

Grandenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Grandenz...



Anzeigen nehmen an: Briefl. B. Gantchorski, Bromberg; Genauer'sche Buchdruckerei; G. Levy...

Die Expedition des Ges. ligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für 60 Pf. wird der „Gesellige“ von allen Postämtern für den Monat Dezember geliefert...

Neu hinzutretenden Abonnenten wird der bisher erschienene Theil des Romans „Verlorrenes Spiel“ von P. Felsberg...

Preussischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 5. Sitzung am 26. November.

Die erste Lesung des Gesetzentwurfs betr. Staatsschulden- tilgung und Bildung eines Ausgleichsfonds wird fortgesetzt.

Finanzminister Miquel hebt u. a. hervor, es sei unrichtig, ihm, dem Minister, Feindseligkeit gegen die Eisenbahnverwaltung vorzuwerfen...

Abg. Müller (nat.-lib.) weist auf die Bedeutung hin, die der Eisenbahnbefehl für den Staat habe; da die Eisenbahnschulden aber amortisiert werden müßten...

Es folgt die erste Berathung des Lehrerbefolgungsgesetzes.

Abg. Knörke (Freis. Vpt.): Der Kultusminister hat, wie ich gern anerkennen will, das Seinige gethan, um die Verhältnisse auf dem Verwaltungswege zu bessern...

Man wird wieder darauf hinweisen, daß die Finanzlage es nicht ermöglicht, höhere Sätze anzunehmen, aber augenblicklich können diese Gründe doch nicht mehr geltend gemacht werden bei der guten Finanzlage...

Heute stehen viele Subalternbeamte besser in ihrem Einkommen als die Lehrer. Ich gönne ihnen das von Herzen, und auch das, was sie noch bekommen sollten...

Redner schildert den Ausbildungsengang der Lehrer von der Präparandenanstalt bis zur Abolvierung des Seminars. Wenn die Lehrer dann etwa 20 bis 21 Jahre alt sind und sich ein Maß von Bildung und Kenntnissen angeeignet haben...

Ich gebe meiner Hoffnung Ausdruck, daß der Finanzminister in der Kommission noch wird mit sich reden lassen. (Zuruf: Na, na! Heiterkeit.) Ich habe um so mehr die Hoffnung auf Entgegenkommen des Finanzministers...

fältige ideale und materielle Früchte tragen.“

Abg. Dr. Forsch (Ntr.): Meine politischen Freunde nehmen diesem Entwurf gegenüber dieielde Stellung ein wie zu dem vorjährigen. Wir verlangen prinzipiell ein einheitliches all-gemeines Schulgesetz auf christlicher Grundlage...

Der Abg. Knörke überfieht, daß die Lehrer keine Staats-beamteten sind, die aus dem Staatsfiskus besoldet werden müssen. (Sehr richtig! rechts und im Zentrum.) Der Staat soll nur eintreten im Falle des Uebermaßens der Gemeinden...

Abg. v. Tschopp (Freitrag.): Unser einziges Bedenken gegen die Vorlage liegt in der Festsetzung des Grundgehalts. Eine Erhöhung der Bezüge ist zu wünschen, obgleich das Höchstgehalt der Lehrer dem anderer Beamten nicht nachsteht...

Abg. v. Heydebrand und der Lasa (Konf.): Die Erhöhung der Dotationen an die großen Städte ist für uns keine Verbesserung. Die Regierung hätte sich nicht einseitig auf den Standpunkt der Minderheit stellen, sondern den von der Mehrheit ausgesprochenen Wunsch nach Regelung des Volksschulwesens erfüllen sollen...

Kultusminister Dr. Vosse: Ich habe es als eine Pflicht der Loyalität angesehen, die Vorlage so früh als möglich wieder an das Haus zu bringen. Wir denken gar nicht daran, die all-gemeine Staatsschule bei uns einzuführen...

Messforts. Vielleicht wird der Finanzminister in der Lage sein, sich darüber zu äußern. Das glaube ich versichern zu können, daß ich den Lehrern jeden Groschen und jede Mark gönne, die dazu beitragen kann, ihre Lage zu verbessern...

Wir konnten die Thatsache, daß der Entwurf im Herrenhause geachtet ist, unmöglich ignorieren und mußten uns über die Hindernisse klar werden, die zweifellos in der Opposition der großen Städte lagen. (Unruhe rechts.) Nunmehr sind wir den großen Städten entgegengekommen bezüglich der finanziellen Belastung...

Das ist der einzige Grund, mit dem wir diese Bestimmung aufgenommen haben. Eine prinzipielle Verleugnung unseres Grundgesetzes bezüglich der Leistungsfähigkeit liegt darin nicht, denn dieser Grundsatz ist bereits verankert in dem Gesetz betr. die Schul-beihilfen...

Wir hoffen, daß das Gesetz diesmal nicht scheitert, wir werden gründlich und freudig mit Ihnen verhandeln und die Hand dazu bieten, daß endlich einmal die Lehrerbefolgungen gesetzlich geregelt werden. Die Lehrer werden uns dafür dankbar sein, und der Schule wird ein solches Gesetz zum Segen gereichen. (Beifall.)

Abg. Koelle (nl.): In der Vorlage hat die Regierung in den meisten Punkten auf die Wünsche der vorigen Kommission Rücksicht genommen, in einigen Punkten hingegen hat sie die Wünsche nicht beachtet, so in der Frage der Dienstwohnungen...

Abg. v. Kardorff (F.): Die Mehrzahl meiner Fraktion ist nicht der Ansicht, daß das platte Land zu Gunsten der großen Städte benachteiligt wird. Ich halte die Petitionen der Lehrer, soweit sie sich auf Erhöhung des Grundgehalts und der Alters-zulagen beziehen, für berechtigt...

Abg. v. Kardorff (F.): Die Mehrzahl meiner Fraktion ist nicht der Ansicht, daß das platte Land zu Gunsten der großen Städte benachteiligt wird. Ich halte die Petitionen der Lehrer, soweit sie sich auf Erhöhung des Grundgehalts und der Alters-zulagen beziehen, für berechtigt...

Hierauf wird die weitere Debatte auf Freitag vertagt.

Streik deutscher Hafenarbeiter.

Heute, Freitag, soll in Hamburg in einer großen Versammlung des Verbandes der Hafenarbeiter über einen Generalstreik abgestimmt werden. Am Donnerstag wurde in Versammlungen der Überführer (Over oder Erwer sind kleine flache Fahrzeuge, die den Verkehr zwischen den beladenen Schiffen und den Hamburger Kanal-Speichern vermitteln) und der Seeleute beschlossen, die Arbeit niederzulegen...

Tom Man, der Vorsitzende der Londoner Internationalen Föderation, hat von London aus unter dem 24. November folgendes Flugblatt an die Hafenarbeiter Hamburgs gerichtet:

Arbeitskollegen! Durch Umstände hervorgerufen, haben zur Zeit 10000 Arbeiter (in Hamburg) die Arbeit im Hafen eingestellt. Die gerechten und berechtigten Forderungen derselben sind: Anstatt 4,20 Mk. Lohn 5 Mk. für einen Arbeitstag von 10 Stunden, und für die Nacht von 8 1/2 Stunden Arbeit 6 Mk. anstatt 5,40 Mk., und denselben Lohn für Sonntagsarbeit...

Aus diesem Flugblatte ist zu ersehen, daß der Hamburger Streik, der bei den Schauerleuten angefangen hat, sich möglicher Weise über eine große Anzahl von Hafens-tädten ausdehnen wird. Die Solidaritäts-Erklärung der Engländer hat für die Streikenden nur insofern Werth, als es sich um (in Gewerkschaften) organisierte Arbeiter handelt...



von seinem Heimatshafen 15 Arbeiter mitgebracht, die im Hamburger Hafen löschten.

Am Großen Grasbrook bei den Passagierhallen suchen die Stauer und die streikenden Arbeiter sich einander Leute abzufragen. Läßt sich irgend ein scheinbar dem Arbeiterstande angehöriger Mann sehen, so wird er von beiden Seiten bestürmt, einerseits um ihn zur Arbeit zu kapern, andererseits ihn von der Arbeit abzuhalten. Die Stauer und Matler haben Clerks (Schreiber), welche die „gekaperten“ Arbeiter sogleich auf Schlepddampfern und Barkassen, die am Ufer bereit liegen, nach den Arbeitsstätten befördern. Auf diese Weise haben verschiedene Stauer Arbeitskräfte erhalten, um einzelne Fahrzeuge zu besetzen und zu entladen. Von den an der Stadt liegenden Oberländer Bahnen haben sich Personen zur Uebernahme von Schiffsarbeit gemeldet.

Nach einer Bekanntmachung der Hamburger Handelskammer von diesem Donnerstag werden die Empfänger der mit der Bahn in Hamburg eingehenden Güter aufgefordert, schleunigst Anordnung zu treffen, um die Waaren von den Güterschuppen der Bahn abholen zu lassen und möglichst alles zu Lager zu nehmen, da eine Ueberfüllung der Schuppen die Eisenbahnverwaltung zu anderweitigen Maßnahmen veranlassen könnte. Um die Zuführung von Waaren unter den augenblicklichen Verhältnissen einzuschränken, wird in der Bekanntmachung anheimgegeben, die Absendung von zur Verschiffung bestimmten Gütern aus dem Binnenlande thunlichst hinauszuschieben.

Der Hamburger Rhederei Verein fordert die Kaufleute auf, wegen des Ausstandes der Everfähler die an den Quais lagernden Waaren schleunigst durch Kolliführer abholen zu lassen.

Veranlaßt durch den Ausstand der Hamburger Hafenarbeiter hat sich für Hamburg und Altona ein Verein der Importeure englischer Kohlen gebildet. Derselbe hat in Uebereinstimmung mit den Schiffsagenten beschloffen, daß Arbeiter nur auf Grund eines revidirten Tarifes wieder zugelassen werden sollen.

Daß die Forderungen der Hamburger Hafenarbeiter gerechtfertigt sind, wird von den Arbeitgebern bestritten. Die Arbeit der Schanerleute und Stauer ist allerdings schwer, sie erfordert kräftige, durch und durch gesunde feste Leute, aber ihr Verdienst ist golden gegen den vieler anderer Klassen von Arbeitern, wie z. B. in Fabriken, bei Kanalbauten u. s. w. Die jetzt schon bewilligte Löhnung der Hafenarbeiter ist weit höher, als das Einkommen vieler kleinen Handwerker. Die beim Verstaen der Kaufmannsgüter und beim Uebernehmen notwendige Gewandtheit ist unter Anweisung der Vorarbeiter von einigermaßen aufgeweckten, kräftigen Männern bald zu erreichen. Einer besonders eigentlichen Fachausbildung, wie sie der Handwerker haben muß, bedarf es bei den Hafenarbeitern nicht. Wenn die Arbeitgeber ihren jetzt ausgesprochenen Willen wahr machen, wonach sie keinen der am Ausstand heute Theilnehmenden je wieder einstellen wollen, dann wird über tausende von Familien, die bis dahin wenigstens ihr ausreichendes Brod hatten, ein furchtbares Elend hereinkommen.

An den verschiedenen Abfahrtsstellen der Fährdampfer in Hamburg sind streikende Arbeiter postirt, welche einen Aufruf der „Lohnkommission“ vertheilen, worin es heißt: „Mühtung, Arbeiter! Die Schanerleute von Hamburg Altona befinden sich augenblicklich im Streik. Wir bitten die Arbeiter sämtlicher Branchen, uns nicht in den Rücken zu fallen, da es sich um die Existenz von Tausenden Hafenarbeitern handelt.“

200 italienische Hafenarbeiter, welche von Genua nach Hamburg abfahren sollten, wurden auf Befehl des Präfecten, welcher Italiener-Verfolgungen wie in Zürich befürchtet, festgehalten. Der Präfect telegraphirte an die Regierung in Rom um Ertheilung von Instruktionen.

Berlin, den 27. November.

Der Kaiser begab sich Donnerstag Vormittag in Begleitung der Admirale v. Knorr und Hollmann und des Kommandanten v. Döberitz vom „König Wilhelm“ an Bord des Torpedoschiffes „Friedrich Carl“, welches alsbald zu Torpedo-Schießübungen in See ging. Nachmittags, nach der Rückkehr von See, blieb der Kaiser am Bord des Panzers „König Wilhelm“, wo Mittagstafel stattfand.

Der Kaiser hat, wie der in London erscheinende „Daily Graphic“ erzählt, die Zeichnung zu einer drei Fuß hohen Vase beauftragt, welche dem Gewinner eines bei der Feier des 60. Jahrestages der Thronbesteigung der Königin Victoria zwischen Dover und Helgoland zu veranstaltenden Schachturnens eigenhändig vom Kaiser überreicht werden soll.

Die Kaiserin traf Donnerstag früh aus Bloen auf der Wildparkstation wieder ein und begab sich von dort nach dem Neuen Palais.

Wie aus Wien gemeldet wird, reist Kaiser Franz Josef schon im Januar nach Petersburg, um dem Caren seinen Gegenbesuch zu machen.

Reichskanzler Fürst Hohenlohe beabsichtigt, nach Warschau zu flüchten, im Dezember nach Wilna zu kommen und sich von dort nach Petersburg zu begeben.

Der König von Italien hat dem Professor Dr. Behring das Kommandantenkreuz des Ordens der italienischen Krone verliehen.

Im Beugniß-Zwangsverfahren gegen die „Frankfurter Zeitung“ wegen des am 8. November veröffentlichten Artikels über die vorläufige Ausrückung des Reichsmilitäretats ist gegen den verantwortlichen Redakteur Gieseler, der die Kennung des Verfassers verweigert und zugleich grundsätzlich die Verdrängung zu dem Beugniß-Zwangsverfahren bestritten hatte, eine Geldstrafe von 200 Mark verhängt und zugleich die Zwangshaft, welche am 4. Dezember beginnen soll, verhängt worden. Herr Gieseler hat gegen diese Entscheidung sofort Beschwerde eingereicht.

Spanien. Nach einer in Madrid eingetroffenen Depesche aus Manila hat der Kommandant Artega einen durchschlagenden Sieg über die Aufständischen auf den Philippinen davongetragen und ihnen einen Verlust von 400 Mann beigebracht (Wenn sich diese Nachricht nur bewahrheitet! D. Red.)

Aus der Provinz.

Graudenz, den 27. November.

Die Weichsel steigt bei Thorn wieder, am Donnerstag Mittag betrug dort der Wasserstand 0,10 Meter unter Null; der Eisgang war ziemlich stark. 14 Röhre, welche dort vom ersten Eisgang überrascht worden waren

und so lange am Vollwerk vor Anker lagen, sind in den Winterhafen gegangen. Die Ruderboote haben des Eisganges wegen die Personenbeförderung über die Weichsel eingestellt.

Bei Thorn ist wegen starken Eistreibens die Personenbeförderung über die Weichsel mittels Handfähnen eingestellt worden.

Nachdem im § 57a der Gewerbeordnung das Alter, vor dessen Erreichung der Wanderbewerber in den Zuländern in der Regel zu verfallen ist, vom vollendeten 21. auf das vollendete 25. Lebensjahr erhöht worden ist, hat der Bundesrath in den heute beschlossenen Ausführungsbestimmungen zur Gewerbeordnung auch für Ausländer die Zulassung zum Gewerbebetrieb im Umherziehen, anstatt wie bisher von der Erreichung des 21., von der Ueberschreitung des 25. Lebensjahres abhängig gemacht. Von diesem Erforderniß darf ausnahmsweise gegenüber solchen Ausländern abgesehen werden, welche nachweislich in dem nächsten vorangehenden Kalenderjahre einen Wanderbewerber für dasselbe Gewerbe erhalten haben.

Bei dem von den Unteroffizieren des 17. Artmeerkorps abgehaltenen diesjährigen Kaiserpreis-Wettbewerb hat mit 151 Ringen Sergeant Dähn von der 10. Compagnie des Infanterieregiments Nr. 61 in Thorn den vom Kaiser angezeigten zweiten Ehrenpreis (eine goldene Uhr) errungen.

Der Familienabend des Gewerbevereins ist zu allgemeiner Befriedigung verlaufen. Eine Reihe von Konzerten, darunter die vierhändig gespielte Ouvertüre zur „Deutschen Elster“ von Rossini, eine Fantasie für Flöte und Klavier, das „Souvenir de Bellini“ für Violine und Klavier, bei denen Frau Kröhn ihre bewährte Kunst zur Verfügung gestellt hatte, leiteten den Abend ein. Herr Oberlehrer Niehke dekl. mirte ein komisches Gedicht, junge Damen führten das komische Duett „Die beiden Wittwen“ ganz allerlieblich vor, und Herr Justizrath Kabilinski hielt eine kurze Ansprache, in der er die Damen bat, ihrerseits für das weitere Gedeihen des Vereins zu wirken, indem sie ihre Gatten, Söhne und Brüder anhielten, recht eifrig die Vereinsarbeiten zu betreiben, und indem sie selbst die Damenabende fleißig besuchten. Ein solcher Abend sei der nächste Montag, an welchem Herr Kreisphysikus Dr. Heynacher über Wassererzeugung sprechen werde. Darauf begann mit einer Polonaise der Tanz.

Herr Mühlenselbst und Kreisabgeordneter Schnackenburg-Wähle Schweg ist von einem schweren Unfall betroffen worden. Bei einer Reparatur des Mühlenselbstes wurden ihm die Finger der rechten Hand derart abgequetscht, daß eine Amputation der rechten Hand erfolgen mußte. Die Operation wurde heute im Graudenz städtischen Krankenhause ausgeführt.

Dem Besitzer Hoffmann zu Parsdewen im Kreise Heydekrug ist die Rettungsmedaille am Bande verliehen.

4. Danzig, 27. November. Der Bauernverein „Nord-Ost“ hält am Sonnabend in Stegen, am Montag in Nidelswalde und am Dienstag, den 1. Dezember, in Quadenborf Versammlungen ab.

Die Flußschiffahrt auf dem unteren Stromlauf der Weichsel ist heute in Folge starken Frostes geschlossen worden, ebenso die Schleuse bei Einlage. Durch die dortige Schließung kamen heute die letzten Trachten. In diesem Jahre sind im Ganzen 554 Trachten mit 14961 Tafeln durch die Schleuse gegangen.

Danzig, 26. November. Der älteste Direktor und Stellvertreter des Präsidenten des hiesigen Landgerichts, Herr Geh. Justizrath Brudnam, ist heute Vormittag gestorben. Er war 1830 hier als Sohn eines Kaufmanns geboren, 1860 wurde er Kreisrichter in Pr. Holland.

Heute früh ist nach längerem Leiden der Polizeikommissar Hauptmann der Landwehr Lieg gestorben. Selten dürfte sich ein Polizeibeamter im Publikum so allgemeiner Verehrung erfreut haben wie Herr L.

Der auch in Graudenz wohlbekannte erste Held und Liebhaber am hiesigen Stadttheater, Herr Lindloff, ist so schwer an der Diphtheritis erkrankt, daß im Krankenhaus der Luftröhrenschnitt an ihm ausgeführt werden mußte.

Den Arbeiter Schmeiderichen Eheleuten in Lehkauerweide ist aus Anlaß der goldenen Hochzeit das kaiserliche Geschenk von 30 Mk. bewilligt worden.

1. Gumb., 26. November. Bei der heutigen Eröffnung der Kreisabgeordneten wurden die Herren Bürgermeister Steinberg und Rentier Pardon wieder, an Stelle des Herrn Kaufmann D. Peters Herr Bankier Hirschberg gewählt. In der heutigen Stadtverordneten-Sitzung wurde dem Verträge über die Vermessung der städtischen Anlagen und Bewilligung der Kosten bis zur Höhe von 5000 Mk. einstimmig nicht zugestimmt. Eine Kommission, bestehend aus den Herren Rechtsanwältin Sternfeld und Pardon, Rentier Pardon und Rentier Brien, soll zunächst diese Angelegenheit einer Prüfung unterziehen.

2. Thorn, 26. November. Vor einigen Tagen war der russische Verkehrsminister von hier telegraphisch um Abstellung des Wagenmangels auf den russischen Eisenbahnen angegangen worden, da von hiesigen Kaufleuten in Rußland angekaufte Kleele wegen Mangels an Wagen nicht verladen werden konnte. Es wurde in dem Telegramm bei Fortdauer der jetzigen Uebelstände der Weg der Futtermittel aus Oesterreich-Ungarn in Aussicht gestellt. Heute ist vom russischen Eisenbahndepartement an die hiesige Handelskammer ein Telegramm eingegangen, nach welchem alle Maßregeln zur Beseitigung des Wagenmangels getroffen sind.

3. Thorn, 26. November. Im vorigen Jahre wurde der Hafen und seine Einfahrt bedeutend vertieft; die Einfahrt ist in diesem Jahre wieder so verlanden, daß beladene Schiffe nicht einlaufen können und gezwungen sind, dem Eisgange sich ungehindert anzufügen. Jetzt ist ein Jangenschiff beschäftigt, die Einfahrt wieder zu vertiefen. Für die Beckenränder auf dem hiesigen Schiffsplatz üben die Fußartillerie-Regimenter hat sich die Anwesenheit eines Train-Detachements als nöthig erwiesen. Die Jagernments für die hier zu verlegende Trainabtheilung werden schon im nächsten Jahre auf dem Schiffsplatz erbaut werden.

4. Aus dem Kreise Thorn, 26. November. Wegen Mangels an einheimischen Arbeitern sehen viele Besitzer in den Grenz-dörfern sich genöthigt, Arbeiter aus Rußland einzustellen. Bisher haben unsere Behörden alle Jahre die Genehmigung hierzu erteilt, so daß es Arbeiter giebt, die bis fünf Jahre an einer Stelle bleiben. Nummehr verweigern aber die Behörden gerade solchen Arbeitern, die schon mehrere Jahre hier in Arbeit stehen, fernerhin die Genehmigung zum Aufenthalt und weisen sie an, bis zum 1. Dezember den Kreis zu verlassen. Durch diese Maßnahme sind die Besitzer auf schwerer betroffen, zumal gerade die durch langjährige Thätigkeit bewährten Arbeiter entlassen werden sollen, die niemals mit der Polizei in Konflikt gerathen sind.

5. Vriesen, 26. November. In der heutigen gemeinschaftlichen Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten wurde auf Antrag des Rectoriums der höheren Privat-Realschule der Antrag ein weiterer jederzeit widerrüflicher Zuschuß von 600 Mk. bewilligt. Der Schule wird hierdurch die Möglichkeit geboten, die Untersekunda einzurichten und eine neue Lehrkraft für die mathematischen Fächer anzustellen. Seit Jahren bemüht sich die Stadtverwaltung, in den Besitz des Schlossberges, welcher Eigentum der Gemeinde Pödzamel ist, zu gelangen. Auf gütlichem Wege war hier nichts zu erreichen. Die Stadt erwarb deshalb einige Parzellen in der Gemeinde und erhielt hierdurch ein Areal auf jene 18 Morgen Schloßberg-

Land. Zur Anselnanbersehung hat sie nun die Subhastation desselben beantragt, und es ist der Termin hierzu im Februar künftigen Jahres festgesetzt. Die Veranlassung wählte eine Kommission, welche als Vierter im Termin aufzutreten soll. Erwirbt die Stadt diesen Theil, so will sie ihn planieren und bepflanzen. Eine längere Debatte entwickelte sich über die Verlegung des Schweinemarktes von der Grünstraße nach dem Remontemarkt. Die Stadtverordneten lehnten die Verlegung ab, der Magistrat nahm sie an; deshalb wurde eine Kommission gewählt, welche eine Einigung erzielen soll. Die Weiterführung der Promenade in der Schönjägerstraße bis zum Mühlenselbster Teich für die Summe von 540 Mk. wurde genehmigt, wenn der Kreisanschuh die Hälfte der Kosten beisteuert. Die Anwohner sind bereit, ihre Gärten soweit zurückzuziehen, daß der Steig eine gerade Linie erhält. Obwohl Herr Kreisbaumeister Januczewski sich als Kommandant der freiwilligen Feuerwehr unendliche Mühe gegeben hat, ist es ihm nicht gelungen, die alten Schulden der Wehr zu tilgen. Die Veranlassung bewilligte der Wehr 260 Mk. als Beihilfe. Das Gehalt des Stadtkleiders wurde von 900 auf 1000 Mk. erhöht. Zum Schluß theilte der Herr Vorsitzende mit, daß die Stadtverwaltung sich mit dem Plane beschäftigt, elektrische Beleuchtung einzuführen. Herr Ingenieur Nicker aus Berlin hat festgesetzt, daß eine Kraftmaschine für 1000 Kerzen für die hiesigen Verhältnisse ausreichend wäre. Es haben sich auch schon Herren gemeldet, welche die Elektrizität privatim benutzen möchten.

6. Gollub, 26. November. Herr Stadtverordneter Tucher, welcher an Stelle des Apothekers Bergmann zum unbesoldeten Stadtrath gewählt worden ist, hat die Wahl abgelehnt. In Folge des Ausbruchs der Tollwuth unter dem Rindvieh in Obzifau ist über unsere Stadt die Hundesperre verhängt worden.

7. Gollub, 26. November. Bei der heute in Schloß Gollub abgehaltenen Kreis tag wurde Herr Weijer Degenowski aus Lipniz gewählt. Seit längerer Zeit ist die Grenze auf russischer Seite über Mittag geschlossen. Das Landrathamt hat nun bei der höheren russischen Behörde den Antrag gestellt, die Grenze den ganzen Tag offen zu lassen. Daraufhin fand heute eine Besprechung zwischen dem Landrath Herrn Peterfen aus Vriesen und dem Landrath aus Lipniz statt.

8. Schwach, 26. November. Gestern wurde die Hauptversammlung des Lehrervereins abgehalten. Es wurde beschlossen, den Landtagsabgeordneten des Kreises Schwach, Herrn Landrath Geh. Reg. Rath Dr. Gerlich zu bitten, die Lehrer im Abgeordnetenhaus in dem Sinne zu vertreten, daß sie ein Grundgehalt von mindestens 1200 Mark, das sich in 25 Dienstjahren verdoppelt, erhalten. Bei der Vorstandswahl wurde der alte Vorstand einstimmig wiedergewählt, nämlich die Herren Köppen-Gayk Vorsitzender, Burmeister-Osowo Stellvertreter, Hoffmann-Gellen Schriftführer, Pögel-Gungo Stellvertreter, Köppen-Gungowo Kassier und Nisch-Klein Zappeln Gesangsdirigent.

9. Schlochan, 26. November. Vor einigen Tagen verunglückte der 71jährige Viehhändler Panow in Domstall dadurch, daß er vom Heuboden fiel und einen Schädelbruch erlitt, so daß er am andern Tage starb. Der Oberförster Schuppinus in Eisenberg ist auf eine fernere Amtsdauer von sechs Jahren zum Amtsvorsteher ernannt.

10. Zempelburg, 26. November. Die durch Verlegung des Lehrers Nowallik an die hiesige Stadtschule freigewordene zweite Lehrerstelle zu Sosnow ist dem Schulamtskandidaten Deyers aus dem Kreise Gollub (Mehring) übertragen worden. Da das Sektirwesen im südlichen Theile des Kreises Platow und dem angrenzenden Kreise Wirß immer größerer Ausdehnung annimmt, so wird in nächster Zeit von Vertretern der beiden Konsistorien zu Danzig und Posen unter Leitung des Herrn General-Superintendenten D. Doeblin aus Danzig eine Versammlung abgehalten werden, um Stellung zu dieser Richtung in der evangelischen Landeskirche zu nehmen.

11. Krojanke, 26. November. Heute feierten die Glasermmeister Teske'schen Eheleute das Fest der goldenen Hochzeit. Der evangelische Kirchenrath überreichte dem Jubelpaar ein Ehrengeld.

12. Pr. Stargard, 25. November. Der 19 Jahre alte Pferdebeförderer Wladislaw Kitian in Kl. Jablau ging an einem Baume vorüber, hinter dem sein neunjähriger Bruder Theophil mit Pfeil und Bogen spielte. In demselben Augenblick hatte Theophil K. einen Pfeil in der Richtung auf den Baum abgeschossen und traf damit seinen gerade vorübergehenden Bruder ins rechte Auge.

13. Hammerstein, 26. November. Als Stadtverordnete wurden gestern in der ersten Abtheilung die Herren Mühlenselbster Veyer und Gerichtsjekretär Wiede, in der zweiten Abtheilung die Herren Rechtsanwalt Müller und Kaufmann Bahlke und in der dritten Abtheilung die Herren Tischlermeister Weißgerber und Bäckermeister Born gewählt.

14. Königsberg, 26. November. Ein Ermittlungsverfahren ist bekanntlich von dem Ministerium gegen den Geheimen Kommerzienrath Becker eingeleitet. Anlaß dazu gaben die durch Bogenauslagen in dem Prozesse Becker-Weißthal zur öffentlichen Kenntniß gekommenen Äußerungen Beckers, daß „er den Staat in seiner Lage habe“, daß „er mit Wilio en arbeite und alles erreichen könne“. In dieser Sache vertrat, im gestern und heute auf der hiesigen Regierung der von Berlin entsandte Geheime Oberregierungsrath Möbius, vortragender Rath im Landwirtschaftsministerium, eine Anzahl Zeugen.

15. Mohrungen, 26. November. In vielen Ortschaften des Kreises herrscht arge Wassernoth. Im Dorfe Käpen halt die Mehrzahl der Ortseingesessenen das Wasser von einer entfernten Wiese aus einem Sprinde. In der großen Begleitung Dossitten ist der Wassermangel so groß, daß in Kürze sämtlicher Bedarf aus dem Saffener See angefahren werden muß, wenn nicht Regen kommt. Der Wasserpiegel des Saffener Sees ist bedeutend gefallen.

16. Tiffi, 26. November. In dem Verleumdungsprozeß des ehemaligen Hofpredigers Stöcker gegen den Rechtsanwalt Medem, welcher heute in der Berufungsinstanz vor der hiesigen Strafkammer verhandelt wurde, wurde die Verurteilung des Rechtsanwalts Medem verworfen, dagegen wurde auf gegnerische Verurteilung das Urtheil abgeändert und auf 100 Mark Geldstrafe erkannt; auch wurde dem Kläger die Verurtheilung zugesprochen, das Urtheil zu veröffentlichen.

17. Hohenstein Ochr., 26. November. Am zweiten Jahrmarschtag braunten die Stallungen der Herren v. Kromer und Diederich und ein städtisches Gebäude nebst Stallungen bis auf das Fundament nieder.

18. Bromberg, 26. November. Gestern Nachmittag fand eine Sitzung der vereinigten evangelischen kirchlichen Körperschaften statt. An Stelle des in den Gemeindefürsorge gewählt Kaufmanns Ernst wurde der Kaufmann Franz Vengisch, und an Stelle des nach Königsberg verjezten Seminardirektors Tobias des Kaufmanns Eckert in die Gemeindefürsorge, und an Stelle des Kaufmanns Ernst der Professor Voch in die Finanzkommission gewählt. Hieraus wurde ein Schreiben des evangelischen Oberkirchenraths, betr. den Verkauf d's Bauplatzes an der Heynestraße, verlesen. Der Oberkirchenrath stimmt darin mit dem Konsistorium überein, daß, so lange nicht ein anderer geeigneter Bauplatz für ein Pfarrhaus in der Nähe der neuen Kirche zur Verfügung steht, es sich empfehle, auf dem Bauplatz einen Platz zu diesem Zweck zu reservieren. Das Uebrige könne an den Magistrat zum Selbstkostenpreise verkauft werden. Der Magistrat, dem dies mitgeteilt worden ist, hat auf den Erwerb des Platzes oder eines Theil desselben verzichtet. Die Versammlung beschloß, den Platz nur im Ganzen zu verkaufen und dazu die Genehmigung des Konsistoriums zu erbitten.

Statt bes. Meldung.
Heute Nachmittag 3 1/2
Uhr entschlieft nach
längerem schweren
Leiden unser lieber
Bruder und Schwager,
der Drogist
1397
Fritz Meisterknecht
im nahezu vollendeten
29. Lebensjahre.
Berlin,
den 25. November 1896.
Die trauernden Hinter-
bliebenen
Johanniterstr. 19.

13661 Mittwoch früh 8
Uhr starb nach langem
Leiden unsere liebe
Mutter, Schwieger- und
Großmutter und Tante
Justine Musall
geb. Mertens
im Alter von 69 Jahren.
Garnieedorf, den
25. November 1896.
Die trauernden Hinter-
bliebenen.

14831 Allen, die uns so
herzlich ihre Teil-
nahme bei dem Dahin-
scheiden unserer geliebten
Mutter und Großmutter
bewiesen, sagen wir
unsern innigsten Dank.
Die Familie Scheffler.

Statt jeder besonderen
Meldung.
Die glückliche Geburt
eines gesunden Knaben
zeigen hoch erfreut an
Berlin, Calvinst. 12,
den 26. November 1896.
B. Segall und Frau
Martha geb. Wolff.

Keine 5 1/2 Mark,
oder noch
mehr wie bei
vielen an-
dern, sondern
nur noch 5 Mk.
kosten meine
bedeutend
verbesserten,
und thatsächlich als unüberroffen
anerkannten und vorzüglich ab-
gestimmten Non plus ultra-
Konzert-Zug-Harmonikas, 35
cm hoch, 2chörig, mit 10 Tasten,
2 Registern, 2 Ventilen, 40 garantirt
besten in Stimmen, 3teiligen unver-
wundlich starken Doppelbälgen und
Stahlgedächtnissen, 2 Inhaltern,
vielen Nadelbeschlägen, offener
Nadelklaviatur u. ungem. harter,
orgelartiger Musik. Ein 3-
höriges Prachtwerk kostet bloß
6 1/2 Mark, ein 4höriges nur
8 Mark, ein 5höriges bloß
13 Mark und ein 2reihiges mit
19 Tasten, 4 Ventilen nur 10 Mk.
20 Hrn., mit 21 Tasten bloß
11 Mark. Mit großer Glocke
kostet jedes Instrument 50 Hrn.
extra. Eine hochfeine Accord-
zither mit 3 Manualen und
sämmlichem Zubehör kostet bloß
4 Mark, mit 6 Manualen 8 Mark.
Verkauft gegen Nachnahme, Ver-
packung frei, Porto 30 Hrn., Selbst-
erlernschule umsonst, Preisliste
gratis. Garantie für 10jährige
Haltbarkeit der Tastenfedern und
Gestaltung des Umtausches.
Laufende Nachbestellungen und
Anerkennungsschreiben.
Hermann Severing,
Neuenrade (Westfalen).
In der Garantie, die ich leihe,
liegt die beste Bürgschaft für die
Lieferung eines gut konstruirtes
nicht in wärtlicher Annoncen.

**Asthma
und Brustleiden.**
Symptome: Athemnoth.
Das Athmen ist von hör-
barem, pfeifendem und
schmerzhaftem Geräusch
begleitet. — Stetiger, un-
regelmäßiger Herzschlag,
verbunden mit starkem
Angstgefühl. — Schwacher
Nulschlag. — In der
Regel kalte Hände u. Füße.
— Husten, der oft zum Er-
brechen reizt. — Auswurf
zähen Schleimes. — Man-
gelhafter Schlaf. —
Schlechte Verdauung.
Ursachen: Erkrankung der
Brustorgane. — Ver-
größerung der Leber oder
Milz.
Verkleinerung der Lunge
Behandlung ohne Arznei.
Auch bei hohem Alter des
Patienten günstiger Erfolg.
Briele mit ausführlicher
Lebensbeschreibung sind zu
adressiren: „Gygina“, Zu-
kunft für Gesundheits-
pflege, Dresden-Via-
jewitz 1. 1940

Spezial-Marke.
BORUSSIA
Importähnliche Cigarren.
No. 1. Regalia Amazona . . . 1/10 Paackg. Mk. 60.
No. 2. Perfectos . . . 1/10 " " 60.
No. 3. Reina Victoria . . . 1/20 " " 80.
No. 4. Regalia Britannia . . . 1/20 " " 100.
No. 5. Reina Victoria chica . . . 1/20 " " 100.
Musterkistchen à 25 Stück sind von den
einzelnen Sorten erhältlich. 14210
A. Glückmann Kaliski
Thorn, Graudenz,
Breitestr. 18 — Artushof. — Pohlmannstr. 7.
Gesetzlich geschützt.

Direct von Aachen!
dem durch seine vorzüglichen Tuchwaren bekannten ersten Fabrikort Deutschlands, versenden
wir zu hervorragend billigen Preisen
Herren-Anzug- und Paletot-Stoffe
von den einfachsten bis zu den hochmodernsten, für jeden Geschmack passend, in tadelloser
reeller Waare. Anfertigung in großer Anzahl aus fast allen Städten
Deutschlands beweisen unsere Reellität und Feinungsfähigkeit. Vorzügliche Muster-
auswahl franko — ohne Kaufverpflichtung — an Jedermann.
Unsere seit Jahren bekannten und bewährten
sind wieder vorrätig und werden trotz der hohen
Wollpreise wie bisher 3/4 Meter schwarz, blau
oder braun zu einem
modernen, gediegenen Anzuge für **110 Mark!** geliefert. (Zahllose Empfehlungen.)
Wilkes & Cie., Endindustrie Aachen Nr. 107a. Man bittet genau
zu adressiren

Bitte ausschneiden und einstecken.
Garantie Stempel.
Einsender dieser Annonce verlangt zur Probe
1 Rasirmesser Nr. 53
(wird mehr als 1 Stück gewünscht, so versende nur per
Nachnahme oder vorherige Kasse), höfgeschliffen, von magne-
sifiziertem Silberstahl geschmiedet, fertig zum Gebrauch, für
starke Hart, zum Preise von **Mk. 1,50** (Eingraviren eines
beliebigen Namens, Schrift fein verguldet und verziert 30 Hrn. extra).
Etwas mit Patentmetallecken und Goldrand 15 Hrn. Zahlung oder Retour-
sendung in 14 Tagen nach Empfang. Allerneuestes Preisbuch mit Zeichnungen
in Naturgröße versende an Jedermann umsonst und portofrei. 1458
**C. W. Engels, Stahlwarenfabrik,
Gräfrath bei Solingen.**
Wer wirklich direkt aus der Fabrik beziehen will, kaufe nur bei
Firmen, welche sich nicht geniren, ihre Fabrik in Abbildung vorzuführen.
Deshalb nach Inkrafttreten des Gesetzes gegen unlauteren Wettbewerb sind
die großartigen Fabrikgebäude von den Katalogen vieler meiner Konkur-
renten spurlos verschwunden, denn die meisten hatten wohl ihre Fabrik im
Munde. Da folgende Versandfirmen **Rauh, Gries, Flocke, v. d. Steinen** aber
heute noch immer fortfahren, in Wirklichkeit nicht existirende Fabrik-
gebäude auf Preislisten zu veröffentlichen, so sehe ich mich veranlaßt, gegen
solche wegen unlauteren Wettbewerbs gerichtlich vorzugehen.

Sports-Schlittschuhe!
Revolution im Eisport! 1529
Fabriklager der **Multiplex Schaats Co.**
W. Kessel & Co.,
Danzig, Hundegasse 102,
Fahrrad-Handlung, Fahrradschule, Reparaturwerkstelle.
General-Vertreter der Deutschen „Triumph“-Fahrrad-Werke.
Akt.-Gesellsch. in Nürnberg. (Triumph Cycle Co., Ltd. Coventry.)
Humber! Wiederverkäufer gesucht. Cleveland!

Weihnachts-Handarbeiten
Kragen-, Cravatten-, Manschetten-, Taschentuch- u.
Kästen,
Uhrantoffel, Bürstentaschen, Zeitungshalter,
Richt- u. Dosen,
Handtücher, Tischläufer, Decken u. s. w.
In massenhafter Auswahl
Städgarne, Stoffsche, Häute, Goldbeantille
zu sehr billigen Preisen
Patent-Schablonen ohne Pinsel u. Farbe empfiehl
L. Wolfsohn jr.,
Alte Marktstr. 2. 1442
— Geegründet 1870. —
Annahmestelle für Spindler in Berlin.

Eiserne Mühlenwellköpfe
hält in verschiedenen Größen stets vorrätig
Maschinenfabrik und Eisengießerei
A. P. Muscate
Danzig * Dirschau.
Wünsche ein Kind disk. Geb.
14801 Ein gebraucht, gut erhalt.
Pianino wünscht zu kaufen
3. Broekere, Exin

Gänsebrüste
Gänsefleisch
Hausmach. Blut- u. Leberwurst
in höchster Qualität
Cervelatwurst, Salami,
Mortadellwurst, Pfeffer,
Frankfurter Würstel
von pikantem Geschmack,
Graubauer Würstel
in anerkannt hoch. Qualität, empf.
Ferdinand Glaubitz,
5/6 Gerrenstraße 5/6.

Engau's Nachf.
Laubegast-Dresden
liefern alle Arten
Saug-, Saug- u. Druck-
Pumpen
für Hand- u. Kraftbetrieb,
einfach und doppeltwirkend, für
jede Flüssigkeit.
Hochdruckpumpen
als Erzieh. f. Hochdruckwasserleitg.
Inkallierung von
Wasserleitungen
für Gemeinden, Güter, Fabriken,
Gärtnereien, Villen u.
Erste Preise auf allen be-
schickten Ausstellungen.

Weisswein à 50 bis 150 Pfa
Rothwein à 80 bis 120 Pfa.
empfehl. garantirt rein in Wein
von 20—1200 Ltr.
Fr. Maykemper, Kreuznach (Rhd.)
Weinbau und Weinhandlung.

Vittonese, (kos-
metisches Schön-
heitsmittel) wird
angewendet bei
Sommerprossen,
Miteßern, gelbem
Teint u. unreiner
Haut, à Flasche
Mk. 3,00, halbe Flasche Mk. 1,50.
Vittomisch macht die Haut zart
u. blendend weiß, à Fl. Mk. 1,00.
Vittomade à Dose Mk. 3,00,
halbe Dose Mk. 1,50, beiderlei
das Wachstum des Bartes in nie
geahuter Weise. [1365]
Chinesisch. Haarfärbemittel
à Fl. Mk. 3,00, halbe à Fl. Mk. 1,50
färbt sofort echt in Blond, Braun
u. Schwarz, übertrifft alles bis
heute Dagewesene.
Oriental. Enthaarungsmittel
à Fl. Mk. 2,50, zur Entfernung
der Haare, wo man solche nicht
gewünscht, im Zeitraum von fünf
Minuten ohne jeden Schmerz und
Nachtheil der Haut. Allein echt
zu haben beim Erfinder **W. Krauss**,
Barfüßner in Köln. Die all-
einige Niederlage befindet sich in
Graudenz bei **Hrn. Fritz Kysor**,
Markt Nr. 12.

**Kieler
Geld-Loose**
nur **1 Mark**
Haupt-
treffer: **50,000 Mark**
6261 Geldgewinne,
11 Loose für 10 Mark
Porto u. Liste 20 Pf. extra, versendet
A. Kagelmann, Gotha
Hauptagentur.

Frühbeefenster
aus best. Kiefern, Bohlen,
156x94 groß, verglast, ge-
richtigen, Bänderchen, vr.
Dtd. 48-50 Mk., Nah-
men mit 20 Ziffern,
vr. Dtd. 23 bis 24 Mk.,
Gartenlas, à Riste 200
□ Fuß 24 Mk., beste Glas-
erdiamanten, mit Ga-
rantie, à 6-9 Mk., Ge-
wächshäuser ganz von
Holz, desgl. Gewäch-
shausfenster in jeder be-
liebigen Größe pro □ Mr.
von 3 Mk. an. [6608
Hopl A. Käding, Schwibus
Fensterfabrik u. Dampfjägewerk.

Bücher etc.
Grat
sende ich überallhin meine
Kataloge
über „Bücher“,
„Musikalien“,
„Antiquariat“.
Thorn. E. F. Schwartz.

Malvorlagen
empfehl. in großer Aus-
wahl 1440
Arnold Kriedte,
Buch-, Kunst- u. Papier-
Handlung,
Pohlmannstr. 3 und Ecke
Grabenstraße.

Wir empfehlen zur
**landwirtschaftlichen
Buchführung:**
In größerem Bogenformat
(42/52 cm)
mit 2 farbigem Druck:
1. **Geldjournal**, Einb., 6 Bogen,
in 1 B. geb. 3 Mk.
2. **Geldjournal**, Ausg., 18 Bogen,
in 1 B. geb. 3 Mk.
3. **Speicherregister**, 25 Bogen,
geb. 3 Mk.
4. **Getreidemanual**, 25 Bogen,
geb. 3 Mk.
5. **Journal für Einnahme und
Ausgabe von Getreide** u.
25 Bogen, geb. 3 Mk.
6. **Tagelöhner-Conto und
Arbeits-Verzeichnis**,
30 Bogen, geb. 3,50 Mk.
7. **Arbeiterlohnconto**, 25 Bogen,
geb. 3 Mk.
8. **Deputatconto**, 25 Bogen, geb.
2,25 Mk.
9. **Dung-, Ausha- u. Ernte-
Register**, 25 Bogen, geb. 3 Mk.
10. **Tagelöhner-Conto**, 25 Bogen, geb. 2,25 Mk.
11. **Viehstands-Register**, gebd.
1,50 Mk.
In gewöhnl. Bogenformat
(34/42 cm.)
in schwarzem Druck:
eine von **Herrn Dr. Funk**, Direktor
der landwirtschaftlichen Wirt-
schule in Joppot, eingerichtete
Kollektion von 11 Büchern
zur einfachen landwirtschaftlichen
Buchführung, nebst Er-
läuterung, für ein Gut von 2000
Morgen ausreichend, zum Preise
von 11 Mark.
Ferner empfehlen wir:
Wochenabzelle, groß. Ausgabe,
25 Bogen, 2,50 Mk.
Monatsnachweise für Lohn u.
Deputat, 25 Bogen, 2 Mk.
Contracte mit Conto, 12 Stück
1,80 Mk.
Lohn- und Deputat-Conto,
Dtd. 1 Mk.
Probobogen gratis u.
postfrei.
Gust. Röhre's Buchdruckerei
(Druckerei des Gefellens.)
Graudenz.

Vereine
Krieger-Verein
Graudenz.
Sonntag, den 29. November,
Nachm. von 5 Uhr ab: Bei-
tragszahlung; Aufnahme neuer
Mitglieder. [1217
Mittwochs um 5 1/2 Uhr:
**Außerordentliche
Generalversammlung.**
Tagesordnung:
Beschlussfassung über Er-
richtung eines
Denkmals
für den hochseligen
Seldenkaiser Wilhelm I.
Das Erscheinen aller Mit-
glieder dringend erwünscht.
Der Vorstand.
Oscar Kaufmann.

Vergnügungen
Hotel z. schwarz. Adler
Sonntag, den 29. Novemb. 3
Concert
von der ganzen Kapelle des
Auf. Regts. „Graf Schwerin“.
Sehr gewähltes Programm.
Anfang 7 1/2 Uhr. Eintritt 50 Pf.
Vorverkauf wie bekannt.
1491 **Noite.**

Danziger Stadttheater.
Sonabend: Bei ermäßigten
Preisen: **Robert u. Bertram.**
Sonntag, Nachmittags 3 1/2 Uhr.
Jeder Erwachsene hat das Recht,
ein Kind frei einzuführen. Das
Mädchen von **Schöne-
berg.**
Abends 7 1/2 Uhr: **Fantasia.**
Stadttheater in Bromberg.
Sonabend, 28. Novbr.: **Heimath.**
Schauspiel in 4 Akten von H.
Erdmann.
Sonntag: **Basemann's Töchter.**
[1429] Zum Geburtstag des
Hotelbesizers Herrn Schulz in
Gr. Kallowen ein
donnerdes Hoch!
Die angeführten Gäste.

In Nacht und Eis
von
Fridtjof Nansen.
Ein Probeft darüber liegt
allen Gefellens-Exemplaren der
heutigen Nummer, welche in
Graudenz, sowie durch folgende
Postämter zur Ausgabe kommen:
Landbezirk u. Festung Graudenz,
Draßig, Fürstentum, Garnie,
Gottersfeld, Gruppe, Gruppe
Schiepplah, Jablonow, Sezewo,
Kornatowo, Gr. Vestenau, Lesien,
Linowo, Welno, Wischte, Neuen-
burg, Niswalde, Podwiz, Neben,
Kgl. Nehwalde, Roggenhanen,
Gr. Schönbrück, Schwes (Kreis
Graud.), Warlubien, Wieworten,
von der Buchhandlung **Ar. old
Kriedte, Graudenz**, bei und ist
ganz besonderer Beachtung
empfohlen. [1443

Das liebe Christkind
möchte nur gute und schöne Sachen
bringen — aber was? fragt man
sich oft. [1365
Es wird Ihnen die Anschaffung
ei. Musikinstrumentes empfohlen,
sei es zur Unterhaltung oder zu
Lehrzwecken, beides ist nützlich
und gut. Die der heutigen Nummer
beigefügte Preisliste der
Firma **Er. es Satei. Musik-
Instrumenten-Verkauf-Gesell-
schaft W. W. Kramb** in Neut-
rode in Sahl. wird Ihnen die
Wahl erleichtern. Jedes Instru-
ment, welches seitens dieser Firma
zum Verkauf kommt, wird vor-
ber auf Güte und Dauerhaftig-
keit geprüft.
heute 3 Blätter.

Großschiffahrtsweg Berlin-Stettin.

Unberechtigter Nachdr. unterlagt.

Der Gedanke, Berlin durch Herstellung eines Seekanals, d. h. eines für die größten Seeschiffe passbaren Kanals zum Seehafen zu machen, ist Jahrzehnte alt, von berufener Seite wiederholt erörtert und findet seine Vorgänger im Manchesterkanal sowohl wie in dem Amsterdam mit dem Meere verbindenden Seekanal.

alten Oder (unweit Liepe) mit einem die bedeutenden Höhenunterschiede zwischen Havel und Oder hier ausgleichenden Schleusen- oder Schiffshewerwerk am linken Höhenufer der Odermündung. Dann folgt von Kilometer 80-120 die Regulierung und Vertiefung der alten Oder, die bis oberhalb Schwedt reicht, und den Schluß bildet die von hier ab, von Kilometer 120-170, vorzunehmende Vertiefung und Regulierung der unteren Oder bis Stettin auf 3 1/2 m bei niedrigsten Wasserständen.

Da eine spätere Erweiterung zum Seekanal berücksichtigt werden soll, so sollen die schärfsten Krümmungen des Kanals mindestens 1000 Meter Radius haben, die neu anzulegenden Brücken sollen mindestens 12 Meter lichte Durchfahrtsbreite erhalten. Die Kosten der im Havelgebiet liegenden ersten Bauwerke (bis Kilometer 23) werden auf 1 600 000 Mark, diejenigen der zweiten, Neubaufrecks

vertretungen in Sachsen habe die Einführung einer solchen Umsatzsteuer bereits beschlossen. Die Interpellation fragt zum Schluß: Was gedenkt der Herr Reichstanzler gegen diese Maßnahmen zu thun, die eine Verletzung der Reichsgewerbeordnung und einen Verstoß gegen Artikel 2 der Reichsverfassung enthalten und im Widerspruch mit dem Gesetz über die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften vom 1. Mai 1889 steht?

Abg. Bebel (Soz.) geht in der Begründung der Interpellation ausführlich auf die Verhandlungen der sächsischen Kammer ein und bestreitet es aufs entschiedenste, daß die sächsische Regierung ein Recht habe, eine solche Steuer zuzulassen. Wenn auch die sächsischen Gesetze dies gestatten, so widerspricht es doch den Reichsgesetzen, und Reichsrecht geht vor Landesrecht. Den Konsumvereinen, denen meistens kleine Leute angehören, hat man nun in Sachsen in einigen Gemeinden die hohe Umsatzsteuer von 5 pCt. auferlegt, in einer Gemeinde wurde sogar in Folge der hohen Einnahmen aus dieser Steuer auf Antrag eines Grundbesitzers die ohnehin schon niedrige Grundsteuer ermäßigt.

Staatssekretär Dr. v. Boetticher: Dem Reichstanzler ist amtlich nur der Beschluß der sächsischen Kammer bekannt, nicht aber die Maßnahmen, die die sächsischen Behörden getroffen haben. Die sächsische Regierung legt Werth darauf, daß einer ihrer Vertreter über diesen Punkt sich äußert. Persönlich kann ich dem Abg. Bebel nicht Recht geben, daß hier eine Verletzung der Reichsgesetze vorliegt. Das Genossenschaftsgesetz verbietet eine Besteuerung der Konsumvereine nicht, und wenn diese Steuer den Charakter einer Gewerbesteuer trägt, widerspricht sie auch nicht der Reichsgewerbeordnung; denn die Gewerbesteuer ist der Handelsgesetzgebung überlassen; hierüber wird sich der sächsische Regierungsvorstand äußern.

Sächsischer Geh. Rath Fischer will nur den Auswüchsen auf dem Gebiet der Konsumvereine mit allen gesetzlichen Mitteln entgegenzutreten. Die sächsische Regierung habe die Besteuerung der Konsumvereine nicht angeregt, sie habe bei den Kreis- und Hauptmannschaften Umfrage gehalten, nach welchen Grundsätzen die Besteuerung vorgenommen werde, und werde danach ihre späteren Entscheidungen treffen, wobei die Reichsgesetzgebung ihr Recht behalten werde.

Abg. Fuchs (Str.) hebt hervor, seine Freunde hielten die Umsatzsteuer auf die Konsumvereine für zulässig. Den Auswüchsen des Großkapitals, dem Uebervorteilen desselben auf den Detailhandel müsse man allerdings entgegenzutreten.

Abg. Stalle (Soz.) bemerkt, bei einzelnen Konsumvereinen nehme die Steuer 60 v. H. des Ertrages in Anspruch, und das sei ungerecht.

Abg. Zimmermann (Antis.) führt aus, daß in Sachsen die Konsumvereine weit über das Bedürfnis hinausgewachsen seien, und bereits viele mittlere und kleine Existenzen vernichtet hätten, öfters dienten die Konsumvereine nur Parteinteressen, besonders sozialdemokratischen. Die sozialdemokratische Partei gäbe allerdings nichts dafür her, denn die wolle nur aus den Arbeitern etwas herausheben. (Lärm bei den Sozialdemokraten. Neben wird vom Präsidenten v. Buol wiederholt aufgefordert, nicht zu sehr ins Breite zu gehen und persönliche Angriffe zu unterlassen.) Neben bemerkt zum Schluß, daß Beamten- und Offizierswaarenhändler ebenso zu bekämpfen seien, wie die Konsumvereine. Hier möchten besonders die Parteien mitarbeiten, die sich so sehr über die Brüßewitzerei ereifert hätten. Soffentlich werde das gerechtfertigte Vorgehen Sachsens andere Staaten zur Nachahmung anfeuern.

Abg. Dr. Schneider (Freis. Volksp.): Wir halten es für Unrecht, daß den Konsumvereinen eine besondere Steuer auferlegt wird. Der Staatssekretär hat die Verantwortung auf den sächsischen Kollegen abgewälzt. Die Umsatzsteuer widerspricht nicht nur den Grundsätzen der Gewerbeordnung, sondern hat auch die Zuständigkeit des Reiches durchbrochen. Ich möchte die sächsische Regierung bitten, doch nochmals zu untersuchen, ob die Selbstverwaltung der Gemeinden wirklich so weit gehen darf.

Persönlich bemerkt Abg. Bebel, daß seine Partei hier auf die Sache noch einmal zurückkommen und einen Antrag einbringen wolle, falls die sächsische Regierung auf diesem Wege fortfahren werde.

Hierauf vertagt sich das Haus auf Freitag. (Fortsetzung der zweiten Beratung der Justiznovelle.)

Aus der Provinz.

Graubenz, den 27. November.

Am 1. Dezember wird die Theilstrecke Schwerin-Landsberg a. d. W. der Nebenbahn Meieritz-Landsberg mit den Haltestellen Trebitz, Verkenwerber, Dörsel, dem Haltepunkt Kerncin und den Haltestellen Ruhwiese und Landsberg a. d. W. Brückenvorstadt dem öffentlichen Verkehr übergeben. Am 15. Dezember wird der an der Bahnstrecke Tilsit - Stallupönen zwischen Klappaten und Naujeningken gelegene Haltepunkt Laslowethen für den beschränkten Personen- und Gepäckverkehr mit den Stationen der Strecke Tilsit - Stallupönen, sowie mit Gumbinnen, Insterburg und Königsberg eröffnet.

[Jagdresultate.] In der Feldmark des Rittergutes Karwitzko bei Breschen fand am 23. d. Mts. eine Treibjagd statt, bei welcher von 22 Jägern 242 Hasen und 18 Rebhühner erlegt wurden. Es wurden 6 Kesseltreiben veranstaltet. Jagdführer wurde der Domänenwächter Herr v. Gerlach aus Paulsdorf mit 22 Hasen. In der in der Oberförsterei Storfentisch in abgehaltenen Treibjagd erlegten 15 Schützen 120 Hasen.

Die Prüfung für Rektoren in Danzig haben von den 13 zur Prüfung Zugelassenen bestanden: Mittelschullehrer Brock-Danzig, Lehrer Fedtke-Danzig, Gymnasial-Vorhulshullehrer Glaser-Strasburg, Lehrer Haeckel-Thorn, Lehrer Pransjke-Hölle bei Danzig, Mittelschullehrer Rohde-Danzig und Prediger Salewski-Gorzno (Kreis Strasburg) als Rektoren an Schulen ohne fremdsprachlichen Unterricht; ferner Mittelschullehrer Gehrke-Danzig als Rektor an Schulen mit fremdsprachlichem Unterricht.

[Militärisches.] Werner, Sek.-Lt. vom Trainbat. Nr. 2, unter Verlegung in das Trainbat. Nr. 4, zum Pr.-Lt. befördert. Wiese, Sek.-Lt. vom Trainbat. Nr. 4, in das Trainbat. Nr. 17 versetzt. Befördert wird: zum Sek.-Lt.: Portepächterführer v. Hahnfeldt vom Drag.-Reg. Nr. 10, zu Portepächterführer: die Unteroffiziere v. Stacjewski vom Gren.-Reg. Nr. 1, Tyhusch vom Gren.-Reg. Nr. 3, Dulk vom Inf.-Reg. Nr. 33, Spiegelberg vom Inf.-Reg. Nr. 45, Fuhs vom Drag.-Reg. Nr. 11, Raab, charakteris. Port.-Fähnle vom Ulanen-Reg. Nr. 12; die Unteroffiziere Dudy, Wiesener vom Inf.-Reg. Nr. 42, v. Wenden vom Inf.-Reg. Nr. 54, Hähnel vom Inf.-Reg. Nr. 140, v. Bethmann-Hollweg, Freiherr v. Malchahn, vom Art.-Reg. Nr. 2, v. Hö-



Bevor wir zur Beschreibung der Kanal-Linie übergehen, sei noch kurz eines f. J. Aufsehen erregenden Planes des bekannten Dr. Stroussberg gedacht, welcher nichts geringeres bezweckte, als Berlin durch einen das Elbthal abwärts geführten Seeschiffahrtskanal in unmittelbare Verbindung mit der Nordsee zu bringen. Die zu diesem Zweck von Stroussberg vorgeschlagene Linie findet unser Leser in der Uebersichtsskizze durch eine starke Strichlinie, welche das rechte Ufer begleitet, angedeutet.

Diesem Plane entstand später in dem Vizeadmiral Batsch ein warmer Fürsprecher, jedoch vergeblich. Batsch selbst schlug ebenfalls einen Seeschiffahrtskanal vor, der jedoch nicht von Berlin nach Hamburg, sondern nach Stettin geführt werden sollte. Aber auch dieser Plan ist in den Hintergrund getreten vor demjenigen, welcher unter Berücksichtigung der Schiffahrtverkehr nach Berlin zur Zeit noch entgegenstehenden Schwierigkeiten zunächst die Herstellung eines der großen Binnenschiffahrt dienenden Kanals von Berlin nach Stettin unter Benützung der unteren Oder bezweckt.

Die Entfernungen Berlins vom Meere sind auf dem Wasserwege nach Hamburg 378 Kilometer, nach Stettin nur 186 Kilometer. Da Stettin vermöge des Nord-Ostsee-Kanals nunmehr unmittelbar dem überseeischen Verkehrsgebiete nahe gerückt ist, so würde die Verbindung Berlins mit Stettin dieselben Vorzüge gewähren, wie diejenigen mit Hamburg, ohne die riesigen für die Hamburger Linie erforderlichen Baukosten zu erheischen.

Demgemäß zielt das gegenwärtig in Frage stehende, vom Regierungsbaumeister Contag entworfene Projekt eines Großschiffahrtskanals Berlin-Stettin darauf ab, folgende Linien zu bauen. Der Kanal soll unterhalb Berlins (Zegel) an der Havel beginnen, und in einer Längeneckung von 170 Kilometer bis zur Eisenbahnbrücke in Stettin reichen. Im Anfang, bis Kilometer 23, folgt der Kanal (s. d. Karte) nordwestlich von Berlin der Havel, diese gerade legend und verbreiternd, bis Pinnow. Von da an folgt in nordöstlicher Richtung von Kilometer 23-80 der eigentliche Durchstich des Geländes, welches der Pinnow-Kanal in westöstlicher Richtung durchschneidet, der von der neuen Kanallinie gekreuzt werden soll, und endet an der

(Kilometer 23-80) auf 30 000 000 Mk., die der dritten, die alte Oder umfassende Strecke, auf 4 Millionen Mark und diejenige der vierten, auf die freie Oder entfallenden Strecke (Kilometer 120-170) auf 2 400 000 Mark, insgesamt also die Kanalanlage auf 38 Millionen Mark veranschlagt. Der Kanal soll 3 1/2 Meter tief, an der Sohle 20, im Wasserpiegel 36-40 Meter breit werden. Zur Ueberwindung des Höhenunterschiedes von 30 Meter bei Liepe werden drei Kammerhschleusen von je 10 Meter Gefälle mit 85 Meter ruhbarer Kammerlänge und 11 Meter Breite bei 3 1/2 Meter Tiefe erbaut werden, die mit hydraulischer Kraft auszustatten sind.

Die Fahrtdauer von Berlin bis Stettin einschließlich des Schleusenenthalts wird auf 18 1/2 Stunde veranschlagt. - Eine Zentralfahnenanlage soll bei Berlin als Stapelplatz für den Großhandel angelegt werden.

Die Förderung des interessanten und wirtschaftlich für die weitesten Kreise des von einem vielgliederten Binnenwasserstraßenneke durchzogenen nördlichen Deutschlands bedeutungsvollen Kanalprojekts lassen sich die Handelskreise in Berlin und Stettin, sowie der deutsche Zentralverein für Kanalschiffahrt sehr angelegen sein, so daß die Zeit vielleicht nicht mehr fern ist, in der wir den Vorläufer des Seekanals Berlin-Stettin als fertige Verkehrsstraße begrüßen können.

bereit, ich kann jedoch heute noch nicht übersehen, wann dies etwa sein wird. Vielleicht ist es ja auch möglich, daß durch die schwebenden Verhandlungen die Frage, die zur Interpellation geführt hat, befeitigt wird.

Abg. Ulrich (Soz.) beantragt trotz dieser Erklärung die Besprechung der Interpellation.

Da dieser Antrag jedoch nicht die durch die Geschäftsordnung vorgeschriebene Unterstützung von 50 Mitgliedern findet, kann die Besprechung nicht stattfinden. Damit ist dieser Gegenstand erledigt.

Die zweite Interpellation Auer und Genossen nimmt Bezug auf eine Verordnung des sächsischen Ministeriums des Innern vom 12. Mai d. J., die im Sinne einer Resolution der zweiten sächsischen Ständekammer vom 21. März den Kreisbauernvereinen die Anregung giebt, die Gemeinden zu veranlassen, Aktiengesellschaften u. s. w. sowie Erwerbsgenossenschaften und deren Filialen, die im Detailgeschäfte Lebensmittel und ähnliche, für den täglichen Gebrauch dienende Artikel verkaufen, mit einer gewerblichen Sondersteuer zu belegen. Die Amtshauptmannschaft zu Zwidau habe in Folge dessen den Gemeindeverwaltungen ihres Bezirks Rathschläge ertheilt wegen Belastung der Konsumvereine mit einer Umsatzsteuer und eine größere Zahl Gemeinde-

Vom deutschen Reichstage.

133. Sitzung am 26. November.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die folgende Interpellation der Abg. Auer und Gen. (Soz.), die an den Reichstanzler die Frage stellt, welche Schritte die Reichsregierung gethan hat, um die Verfügung des russischen Zolldepartements vom 22. August (3. September) d. J. Nr. 17187, betr. die Zollbehandlung seiner Lederverware, rückgängig zu machen, und wie weit die eventuellen Schritte gediehen sind?

Staatssekretär Dr. v. Boetticher: Zu meinem Bedauern bin ich nicht in der Lage, die Interpellation zu beantworten. Es schweben zur Zeit internationale Verhandlungen in Berlin rücksichtlich der Wünsche und Beschwerden, die über die Ausführung unseres Handelsvertrages mit Rußland laut geworden sind. Ich glaube nicht, daß es im Interesse der deutschen Wirtschaftspolitik liegen kann, wenn ein Gegenstand öffentlich hier behandelt wird, der einen wesentlichen Theil jener Erörterungen bildet. Dagegen bin ich zu einer Beantwortung der Interpellation an einem späteren Termin gern



meyer vom Gren.-Reg. Nr. 7, Müller vom Inf.-Reg. Nr. 37, Stiller, charakterl. Port.-Führer vom Inf.-Reg. Nr. 46, Sonneberg, Unteroffizier, Schneider, charakterl. Port.-Führer, Dunitz, Unteroffizier vom Inf.-Reg. Nr. 47, Gildemeister, Scheffbach, Unteroffizier vom Feldart.-Reg. Nr. 20, Kriebel, charakterl. Port.-Führer vom Gren.-Reg. Nr. 5, die Unteroffiziere Spiegel vom Inf.-Reg. Nr. 21, Hochheim vom Inf.-Reg. Nr. 44, Kosteuschik-Frietsche vom Inf.-Reg. Nr. 61, v. Pelet-Karbonne, charakt. Port.-Führer vom 1. Leib.-Inf.-Reg. Nr. 1, Krüger, charakt. Port.-Führer vom Inf.-Reg. Nr. 5, Schmeidler, Unteroffizier vom Feldart.-Reg. Nr. 36, Unteroffizier, Zimmermann vom Pionierbat. Nr. 17, Philippen, Sek.-St. des westpr. Feldart.-Reg. Nr. 16 à la suite des Regiments gestellt. v. Pakzewski, Rittmstr. z. D. und Bezirksoffizier bei dem Landwehrbezirk Rawitsch, der Charakter als Major verliehen. v. Stegemann und Stein, Sek.-Sts. vom 2. Leib.-Inf.-Reg. Nr. 2, à la suite des Regiments gestellt.

Der Pfarrverweiser Hennig in Pr. Holland ist auf die dortige katholische Pfarre kirchlich eingeleitet.
Der Dekan Fetzke in Thurnau ist vom Oberpräsidenten auf die Pfarrei Wietze in demselben Lande präsentirt worden.
Der kommissarische Kreisinspektör Dr. Seehausen in Briesen ist endgültig zum Kreisinspektör ernannt.
An Stelle des nach Pirschau, Kreis Schlochau, verlehnten Lehrers Andt ist der Schulanwärtig Kandidat Wodage aus Littsch von der Regierung auf die 5. Lehrerstelle in Marienau berufen worden.

Niesenburg, 26. November. Am 22. d. Mts. feierte das Dollon'sche Ehepaar in Gr. Münsterberg im Kreise von Kindern und Kindeskindern in seltener Mäßigkeit das Fest der goldenen Hochzeit. Dem Jubelpaar ist ein kaiserliches Geschenk von 200 Mk. übermittleit worden; auch ist die Verleihung des Allgemeinen Ehrenzeichens an den Jubilar, welcher seit 50 Jahren ununterbrochen im Dienste der dortigen Gutsverwaltung gestanden hat, beantragt worden.

Rosenberg, 26. November. Bei Gelegenheit des Begräbnisses des Fleischermeisters Dietrich wurde gestern Nachmittag der neue Kirchhof eingeweiht. Im Beisein des Gemeinde-Kirchenraths, der Gemeindevertretung und vieler Gemeindeglieder hielt Herr Pfarrer Slang die Weiherede.

In der letzten Stadtvorordneten-Versammlung wurde der Brauereibesitzer Weber als neugewähltes Mitglied eingeführt. In der Verpachtung der Eisabfuhr auf dem Stadteise wurde Abhand genommen; dem Magistrat wurde aber anheimgegeben, die Eisentnahme von einer seinerseits zu ertheilenden Erlaubnis abhängig zu machen, für welche eine in die Staatskasse fließende Gebühr von 50 Pfg. pro Tag der Eisabfuhr zu entrichten ist. Als der Befiger J. aus Honigsfelde eines Tages seine Knechte, die in der Erntezeit noch um 3 Uhr Nachmittags Mittagschlaf hielten, aufforderte, an die Arbeit zu gehen, drang der Knecht Karl Rutkowski auf ihn ein und brachte ihm mit einer Sense eine ziemlich schwere Wunde am Kopf bei. Wegen dieser Rohheit erhielt A. in der letzten Strafkammer-Sitzung 9 Monate 14 Tage Gefängnis.

Marienwerder, 26. November. Das Grundstück des Amtsvorlehners Herrn Brüste in Al. Paradies ist für 69000 Mark in den Besitz des Herrn Baron v. Buddenbrock auf Al. Dittlau übergegangen. Die Besitzung des Herrn Westhorn in Gutsch ist für 40000 Mark an Herrn Rudolf Unger in Galdenfelde verkauft worden. Die Forderung der Privatengste findet am 3. Dezember hier statt.

Die Dsche, 26. November. In den letzten Tagen wurde in den am Schwarzwasser belegenen Batoden ein neuer Pflanzgarten angelegt. Beim Ausroden einer alten Haubuche stieß man auf ein Steinbild. Herr Professor Dr. Conweny aus Danzig, dem dies durch die Oberförsterei sofort mitgeteilt wurde, begab sich gestern an Ort und Stelle, um die Bloßlegung des Grabes selbst zu leiten. Leider waren bereits einige Urnen von Beuten, die darin Geld vermuteten, zerstört worden. Eine wohlerhaltene Urne, ein Steinhammer und andere Fundstücke sind dem Provinzial-Museum überwiesen worden.

Neue, 26. November. Bei der heutigen Stadtvorordneten-Ershawahl wurden Herr Grundbesitzer Plog für die erste Abtheilung, Herr Kaufmann Eisenstaedt für die zweite Abtheilung und die Herren Dr. Behrendt und Kaufmann Klein für die dritte Abtheilung gewählt.

B. Tschel, 26. November. Die Erdarbeiten der neuen Wegestrecke Tschel-Bialowierz-Mech sind vollständig fertiggestellt und von der Chausseebaukommission bereits abgenommen worden. Im nächsten Jahre soll die Wegestrecke dem Verkehr übergeben werden. Der hiesigen Polizeibehörde gelang es auf dem gestrigen Jahrmarkt, eine Marktdiebin, eine Frau Kuhnke, in dem Augenblick zu verhaften, als sie einer Käuferin ein 20 Markstück aus der Tasche gestohlen hatte. Die Diebin hat bereits 30 Jahre im Gefängnis und im Zuchthaus zugebracht.

Zoppot, 26. November. Bei der Neuwahl des Vorstandes des Gewerbevereins lehnte der bisherige Vorsitzende, Herr Dr. Lindemann, eine Wiederwahl ab; es wurde Herr Dr. Fund von dem ersten Vorsitzenden gewählt.

Schönbeck, 26. November. Auf der Tagesordnung des nächsten Kreisstages steht u. a. die Ershawahl eines Pro-

vinzial-Landtags-Abgeordneten an Stelle des verstorbenen Geheimen Regierungsraths Herrn Engler und eine Vorlage über Bewilligung einer einmaligen Beihilfe von 300 Mark zur Errichtung einer landwirthschaftlichen Haushaltungsschule in Schönbeck.

Gibing, 26. November. Herr Prediger Stotka von der Heiligen Leichnamkirche hieselbst ist zum Pfarrer in Schönberg an der Weichsel gewählt worden. Herr S. ist erst wenige Monate in seiner hiesigen Stellung. Am Mittwoch Nachmittag waren drei Schiffer aus Borsdorf (Niederung) auf dem Jonasdorfer Bruch mit Rohrknudeln beschäftigt. Dabei brach die schwache Eisdecke. Während es zweien von ihnen gelang, sich an das Ufer zu retten, ertrank der 35jährige Schiffer Eduard Franz.

Aus Ostpreußen, 26. November. Nach der Provinzialordnung ist dem Provinzial-Landtage die Bestimmung darüber vorbehalten, ob der Etat für ein oder mehrere Jahre festzustellen ist. Bisher wurden in Ostpreußen durchweg die Etats alljährlich festgestellt. Herr Landeshauptmann v. Brandt hat nun die Einführung dreijähriger Etatsperioden für die vier Taufstimmensinstanzen, das Wilhelm-Augusta-Stedenhaus und die Hebammenlehranstalt Gumbinnen in Vorschlag gebracht. Der Provinzial-Ausschuss ist dem beigetreten und wird dem Provinzial-Landtage eine Vorlage machen.

Aus dem Kreise Bistullen, 26. November. In der Familie des Grundbesizers Wächler zu Waznoszen sind die schwarzen Pocken ausgebrochen. Allem Anschein nach ist die Krankheit aus Rußland eingeschleppt.

Wilan, 26. November. Aus der heutigen Stadtvorordneten-Stichwahl für die zweite Abtheilung ging Herr Hotelier Riefenstahl als Sieger hervor.

Guttstadt, 27. November. Der zweite Lehrer an der hiesigen Knabenschule Herr Katjchrowski ist zum 1. Januar 1897 als ordentlicher Lehrer an das Lehrer-Seminar in Verent versetzt.

Wischostein, 25. November. Heute Nacht brach in dem Hause des Bädermeisters Vieclet Feuer aus. Sowohl dieses Haus, als auch die Gebäude der beiden Tischlermeister Krause und Kofalski wurden ein Raub der Flammen. Der Schaden ist größtentheils durch Versicherung gedeckt.

Zabiskin, 25. November. Heute erfolgte die Wahl von vier Stadtvorordneten. Die erste Abtheilung, zu der nur die Gebrüder Lippmann gehören, wählte den Amtsgerichtsekretär Schornstein, die zweite Abtheilung den Kaufmann Wreszinski, die dritte Abtheilung den Konditor Zahn und den Eigentümer Hiller.

Grin, 25. November. Bei den heutigen Stadtvorordnetenwahlen wurden gewählt: Rechtsanwält Loewy, Restaurateur Kuttner, Baugewerksmeister Korytowski und Gastwirth Paprocki.

Jarotischin, 25. November. Bei den gestrigen Stadtvorordnetenwahlen wurden gewählt: in der dritten Abtheilung Volkseinspektor Krüger, in der zweiten Abtheilung Kaufmann Gollinsky und Baumeister D. Frießche, in der ersten Abtheilung Kaufmann Dschinski. Aus Liebesgram, weil er bei dem geliebten Mädchen keine Erhöhung fand, hat ein Knecht des Ackerbürgers J. hier gestern Abend seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht.

Schroda, 25. November. Der vorgestern auf hiesigem Bahnhof verunglückte Vorarbeiter Mehlich ist gestern seinen Verletzungen erlegen. — Zum Provinzial-Landtagsabgeordneten der Ritterschaft des Kreises Schroda wurde auf dem gestrigen Kreisstage von den Rittergutsbesitzern des Kreises der Kammerherr und Wigelandtagsmarschall v. Polkowski-Mekla wiedergewählt.

Verchiedenes.

Die dritte, unter dem Protektorat des Kaisers stehende „Deutsche Geweih-Ausstellung (1897)“ wird wiederum in dem Vorlesigen Hause, Poststraße 1, in Berlin hergerichtet und am 27. Januar 1897 eröffnet werden. Der Vorstand der Ausstellung, Ober-Jägermeister vom Dienst Freiherr von Heintze, bringt dies allen Freunden und Gönnern des Waldwerts zur Kenntniss zugleich mit der Bitte um eine recht reichliche Beschickung der Ausstellung mit Hirschgeweihen, Elch- und Damhirschen, Rehkrone und Gemstrickeln, welche im Kalenderjahre 1896 von deutschen Jägern im In- und Auslande oder von Ausländern auf deutschen Jagdrevieren gewonnen sind. Prospekte und Anmeldefristen sind gratis von dem königlichen Hof-Jagd-Amt, Berlin W. 9, Potsdamerstraße 134, zu beziehen.

In einem wüsten Auftritt kam es neulich auf der Strafkammer zu Frankfurt a. M. Ein Angeklagter, Reizgen, wurde wegen Kuppelei zu zwei Jahren Gefängnis verurtheilt. Vor der Urtheilverkündung gerieth der Angeklagte über die Aussage einer Zeugin in Wuth, daß er gegen den Staatsanwalt ein schweres hölzernes Lintensack schleuderte, zum Glück ohne zu treffen. Dann zerbrach er die Schranke der Anklagebank, um den Staatsanwalt anzugreifen. Endlich suchte er die Zeugin zu mißhandeln, woran er nur durch die vereinigten Kräfte von vier Schutzleuten und eines Gefängnißbeamten gehindert werden konnte. Das

Urtheil horte er gereiht, jauchzend vor sich, an. Er verjuchte dabei mehrmals unter Drohungen gegen die Richter und den Staatsanwalt die Kette zu sprengen.

In dem Strafverfahren gegen die Journalisten v. Lühov, Ledert und Genossen ist die Hauptverhandlung auf den 2. Dezember angelegt. Die Verhandlung wird nicht unter Ausschluß der Öffentlichkeit stattfinden. Es handelt sich darum, gerichtlich eine Aufklärung darüber herbeizuführen, ob in der That ein wohlorganisirter Kreis von Intriganten, angeblich unter Benutzung von Geheimpolizisten, planmäßig lügenhafte und verleumderische Ausstellungen vorgenommen habe, um die leitenden Kreise durcheinander zu beizen und unter anderm auch den Fhrn. v. Marischall beim Kaiser anzuschwärzen, indem man ihm unehrlicher Weise die Urheberschaft eines Artikels der Königlich-Preussischen Zeitung zuschob, der seiner Zeit die der Militärstrafprozessordnung entgegenstehenden Hindernisse erdichtete.

Table mir Einzelnes nicht an großen Naturen; der Fittich, Der im Schreiten sie hemmt, trägt sie zu himmlischem Flug.

Thorn, 26. Novbr. Getreidebericht der Handelskammer. (Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.) Weizen sehr wenig Veränderung, 131 Pfd. bunt 161-62 Mt., 133-134 Pfd. hell 163-165 Mt. — Roggen 122-123 Pfd. 116-117 Mt., 124-126 Pfd. 118-119 Mt. — Gerste mehlig weisse 135-143 Mt., feinste über Notiz, Futtermaare 108-111 Mt. — Hafer nach Qualität bis 128 Mt.

Bromberg, 26. Novbr. Amtl. Handelskammerbericht. Weizen je nach Qualität 166-172 Mt. — Roggen je nach Qualität 114-120 Mt. — Gerste nach Qualität 113-120, gute Braugerste 125-140 Mt. — Erbsen Futtermaare 115 bis 120 Mt., Kochmaare 130-150 Mt. — Hafer 125-135 Mt. — Spiritus 70er 36,00 Mark.

Berliner Produktenmarkt vom 26. November. Gerste loco per 1000 Kilo 117-185 Mt. nach Qualität gef. Erbsen Kochmaare 150-176 Mt. per 1000 Kilo, Futterw. 118-128 Mt. per 1000 Kilo nach Qualität bez. Petroleum loco 21,5 Mt. bez., November 21,5 Mt. bez., Dezember 21,5 Mt. bezahlt.

Antlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Berlin, den 26. November 1896. Fleisch, Rindfleisch 35-62, Kalbfleisch 32-65, Hammelfleisch 33-55, Schweinefleisch 43-53 Mt. per 100 Pfund. Schinken, geräuchert, 50-80, Speck 40-60 Pfg. per Pfund. Geflügel, lebend, Gänse junge —, Enten, per Stück 0,80 bis 1,00, Hühner, alte 0,75-1,00, Junge 0,30-0,60, Tauben 0,35-0,40 Mt. per Stück. Geflügel, geschlachtet, Gänse, Junge, per Stück 2,50-4,00, Enten, Junge, 1,00-2,00, Hühner, alte, 0,80-1,80, Junge 0,40-0,80, Tauben 0,30-0,50 Mt. per Stück. Fische, Leb. Fische, Hechte 42-64, Zander 70-80, Barsche 30-54, Karpien 57-66, Schleie 95-100, Aale 18-44, bunte Fische 25, Aale 60-80, Weis 42 Mt. per 50 Kilo. Fische, Fische in Eis, Döselachs, Lachsforellen 60-178, Hechte 15-44, Zander 20-50, Barsche 16-20, Schleie 51, Aale 21, bunte Fische (Blöße) 5, Aale 29-66 Mt. v. 50 Kilo. Eier, Fische Eier 2,80-3,30 Mt. v. Schod. Butter, Breite franco Berlin incl. Provizion. Ia 112-118, IIa 105-110, geringere Sorten 100-104, Landbutter 80-95 Pfg. per Pfund. Käse, Schweizer Käse (Westpr.) 40-65, Limburger 25-38, Emmentaler 10-60 Mt. per 50 Kilo. Gemüse, Kartoffeln per 50 Kilogr., Rosen —, weiße lange —, weiße runde 1,80-2,00, blaue —, rote 1,80-2,00 Mt. Kohlrüben per 50 Kgr. 1,50-2,50, Merrettig per Schod 7,00 bis 12,00, Petersilienwurzel per Schod 1,00-2,00, Salat biof. per 64 Stk. —, Mohrrüben v. 50 Kgr. 1,00-1,50, Bohnen, grüne per 1/2 Kilogr. —, Wachsbohnen, per 1/2 Kilogr. —, Wirsingohl per Schod 2,00-5,00, Weißkohl per 50 Kilogr. 2,00, Rotkohl per 50 Kilogr. 1,50-3,50, Zwiebeln per 50 Kilogr. 2,00 bis 4,00, Junge per 100 Stück-Bunde — Mt.

Stettin, 26. November. Getreide- und Spiritusmarkt. Weizen fest, loco 163-169, per November —, per November-Dezember —, Roggen fest, loco 124-128, per November —, per November-Dezember —, Bohnen, Safer loco 128-134. Spiritusbericht. Loco matter, mit 70 Mt. Konsumsteuer 35,60. — Petroleum loco 10,90.

Magdeburg, 26. November. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% —, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,85-9,95, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,40-8,10. Ruhig. — Gem. Melis I mit Saß 22,50. Ruhig.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

„Kathreiner's Malzkaffee wird in unserem Spital verwendet und bewahrt sich auf's beste.“
gez.: Dr. Ritter v. Hüttenbrenner, Dir. Arzt des Karol-Kinderspitales, Wien.

Im Namen des Königs!
1361 In der Strafsache gegen den Tischler Karl Hampke z. St. in Ost, geboren den 14. Juni 1836 in Pofald, evangelisch wegen Verleumdung hat das königliche Schöffengericht zu Grauden in der Sitzung vom 17. November 1896, an welcher theilgenommen haben:
1. Amtsrichter Dr. Gräber, als Vorsitzender,
2. Fleischermeister Glaubig,
3. Bädermeister Kindt,
als Schöffen,
Amtsanwält Hartwich, als Beamter des Staatsanwaltschafts,
Sekretär Doleki, als Gerichtsschreiber,
für Recht erkannt:
Der Angeklagte ist des... und der öffentlichen Verleumdung schuldig und wird deshalb zu einer Gefängnißstrafe von neun Monaten kostenlos verurtheilt. Dem Verleumdigen, Gendarmen Rikians zu Daffoczyn, wird die Verhaftung zugesprochen, binnen vier Wochen nach erfolgter Zustellung des rechtskräftigen Urtheils die Urtheilsformel einmal im Graudenzer „Geselligen“ auf Kosten des Angeklagten öffentlich bekannt zu machen.
Von Rechts Wegen.

Holzmarkt

Pappelverkauf.
1316 120 achunde Pappeln in unmittelbarer Nähe der Stadt und Warthe werden
Mittwoch, den 9. Dezember, Vormittags 10¹/₂ Uhr, meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkauft werden. Versammlungsort: Stadtparl.

Birke (Bojen), den 24. November 1896.
Der Magistrat.

Holzlager-Verkauf.
1414 Das zur Joh. Müller'schen Konturslagger gehörende
Holzlager
bestehend aus Rundhölzern, Brettern, Bohlen und Wauerlatten, wird zu billigen Preisen

zum Ausverkauf gestellt. — Aufträge auf Schnittholz werden entgegengenommen.
Die Abnahme erfolgt am Lagerplatz gegen Baarzahlung.
Elbing,
den 26. November 1896.
Der Kontratsverwalter.
L. Wiedwald.

Wichtig für Maschinenfabriken, Berg- und Hüttenwerke, Nähmaschinen- und Fahrradfabriken, Bierbrauereien zc.

1459 Dienstag, den 1. Dezember, Mittwoch, den 2. Dezember und Donnerstag, den 3. Dezember, von 10 Uhr Vormittags ab, werden beim Exditeur Herrn Gottlieb Kiefflin in Thorn, Araberstraße Nr. 5:
ca. 1500 Stück große und kleine, fast neue, gediegen gearbeitete, hölzerne, mit Eisen beschlagene
Artillerie-Geschütztransportkasten
öffentlich gegen gleich baare Zahlung an den Meistbietenden verkauft. Die Kasten werden in Partien von 10 Stück verkauft und eignen sich ganz vorzüglich als Werkzeugkasten, Flaschenbierkasten, Blumentübel, zum Verladen schwerer Gegenstände zc., als Montagetage für Maschinenfabriken, als Standgefäße für Kaufleute zc. und sind auch in jedem Haushalte zu gebrauchen.
Nitz, Gerichtsvollzieher, Thorn.

Auktionen
Auktion
in Zoppot, Schefflerstr. Nr. 1.
Freitag, den 4. Dezember, Vormittags 10 Uhr werde ich gegen Baarzahlung verkaufen:
2 Beranden, eine hölzerne, mit schmiedeeisernen, mit Holzdecke, innen mit Verkleidung, 4,60 m hoch, 7,20 m lang, 3,75 m tief, mit 2 zugehörenden Treppen, die zweite Beranda von Gusseisen, offen m. Balken, 5,14 m hoch, 7,20 m lang, 2,65 m tief, dann 4 Cementbäjen mit Metallpflanzeln.
Wäheres Seestraße 7 bei A. Ludowsky, gerichtl. vereidigter Auktionator u. Taxator.

Jagdverpacht.
Dienstag, den 1. Dezbr. d. J., 2 Uhr Nachmittags
soll im Gasthause bei Herrn Rik die Jagdverpachtung der Feldmark Fildtenau auf 6 weitere Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden. 11439
Der Gemeindevorwand.
Suche mit einem leistungs-fähigen Sägewerk best. Abschluß eines größern Einschnitts in
bejämter u. unbefämter Kiefernwaaere
(Bretter und Bohlen) in Verbindung zu treten. Meldungen werden brieflich mit Aufschuß Nr. 1307 an den Stelligen etc.

Amtliche Anzeigen.
Bekanntmachung.
In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Friedrich Levy in Gartzow, jetzt in Culmburg, ist zur Prüfung der nach dem Prüfungstermin am 1. Dezenbr. 1896 und zur Verhandlung über den von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlag zu einem Zwangsvergleich Termin auf
den 21. Dezember 1896, Vorm. 9¹/₂ Uhr,
vor dem unterzeichneten Gericht an der Gerichtsst. Nr. 1 Zimmer Nr. 1 anberaumt worden. [1416]
Straßburg, den 24. November 1896.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.
1463 In der Alexander Arentowicz'schen Erbscheinnigungs-sache ist als Erbin des am 1. Juni 1870 zu Nikol in Rußland verstorbenen Zimmermanns Alexander Arentowicz dessen hinterbliebene Ehefrau Marianna Arentowicz geb. Wilmanowicz, verwitwet gewesene Annuniat, legitimirt.
Alle diejenigen, welche nähere oder gleich nahe Erbanprüche auf den Nachlaß des Zimmermanns Alexander Arentowicz erheben, werden aufgefordert, sich spätestens bis zum 4. März 1897 bei dem unterzeichneten Gericht zu melden und zu legitimiren, widrigenfalls die Erbscheinnigung für die vorbezeichnete Erbin ausgesprochen werden wird.
Thorn, den 16. November 1896.
Königliches Amts ericht II.

Bekanntmachung.
Die Lieferungs-Bedingungen sind täglich von 8-12 und von 2-7 Uhr in dem vorbezeichneten Bureau einzusehen bzw. können dieselben gegen Erstattung der Schreibgebühren von 1 Mark in Empfang genommen werden. Zuschlagsfrist 14 Tage.
Osterode,
den 16. November 1896.
Kgl. Garnison-Verwaltung.

Reuss' Schnelldämpfer Reform
 verkaufe, um damit zu räumen, zu herabgesetzten Preisen, ferner empfehle
Kochwerke, Dreschmaschinen, Reinigungsmaschinen,
Kartoffelquetschen und -Wälzen.
 Alle Maschinen nehme in Zahlung. Reparaturen werden gut
 und billig in kürzester Zeit ausgeführt. 1809
C. Hoffmann, Graudenz,
 Blumenstraße Nr. 2.

Patentamtlich D. R. G. M. 59756 geschützte
Zieh-Harmonika Gummi-Tastenfeder,
 für deren Dauerhaftigkeit 20 Jahre Garantie liefere;
 Gummifederung ist fehlerlos, daher Metallfedern vor-
 zuziehen, denn Gummifedern rosten nicht, brechen
 nicht, werden nicht lahm, widerstehen jedem
 Klima, haben geräuschlosen, sehr elastischen
 Gang, durch welchen die größte Fertigkeit im
 Spiele zu erlangen ist. Ohne das Instru-
 ment zu öffnen, kann jede Feder ganz leicht
 und schnell herausgenommen werden. Eine
 solche stark gebaute Harmonika, 2-stufig, harte
 Orgelmusik, mit 40 Stimmen, 1 Re-
 gulator, 2 Böden, offener Nickel-Klavie-
 tur, Rubaltes, schwarz Extrabalg,
 Stahlbüchsen, reichem Verzinsel, 85
 cm groß, kostet nur **Mk. 5,70**, mit Glace
Mk. 8,20. Ein 2-stufig. Praktikum
 kostet nur **Mk. 7,50**, mit Glace **Mk. 8,00**.
 Selbstlernschule, Partitur, Preisliste un-
 sonst. Porto 80 Pfg. Zurücknahme, wenn In-
 strument nicht gefällt, daher kann Feder
 ohne Bedenken bestellen und sich von den Vorzügen dieser neuesten
 Erfindung überzeugen. Zu beziehen von
Friedr. Schmerbeck
 in Neuenrade i. Westf.
 Nachahmungen werden gerichtlich verfolgt.

Nur acht mit Marke
 „Pfeilring“.
LANOLIN
 Toilette-Cream
LANOLIN
 als Überbrotfen
 zur Hauptpflege.
 in den Apotheken
 und Drogerien.
 In Dosen à 10, 20 u. 60 Pf., in Tuben à 40 u. 80 Pf.

**Techn. Gummi- u. Asbest-
 Fabrikate.**
Fischer & Nickel,
 Danzig. — Breslau.

**Petroleum-Mech-
 Apparate**
 für Lomische,
**Petroleum-Mech-
 Apparate**
 mit Flügelpumpe,
**Petroleum-Mech-
 Apparate**
 mit Zündventil,
**Präzisions-Mech-
 Apparate**
 mit Flügelpumpe
 offerirt besond. Preis-
 listen grat. u. franco
Gebr. Franz
 Königsberg i. Pr.

**Wäschen-
 Remont-Nickel**
 Schlüsseluhren,
 Remont, Silber
 Gold
**Wecker-
 von Mk.**
 2,10 an.
HREN
 v. M. 3,00 an
 v. M. 5,50 an
 v. Mk. 10 an
 v. Mk. 20 an
HREN
 m. Kalend.
 Mk. 4.

Regulateure
 von Mk. 6 an.
 Preisliste gratis und franco.
 Nichtkonvenientes wird um-
 getauscht od. Betrag zurück-
 bezahlt. Schriftl. Garantie.
Uhrenversandgeschäft
Carl Schaller, Constanz,

Allerhöchste Auszeichnungen:
 Orden, Staatsmedaillen.
Pianos
 von 450 M. an.
Flügel.
 10jähr.
 Garant.
EMMER
 Harmoniums
 von 95 M. an.
 Abschaltung gestattet.
 Bei Baarzahl. Rabatt u. Freisendg.
W. Emmer, Berlin C, Seydelst. 20.
 Pianoforte- u. Harmoniumfabrikant.

**Königsberger
 Handmarzipan**
 u. Marzipan-Theekouffelt, feinste
 Qual., Kfg. 140, echt russische
 Bonbons un. Wärmeladen, bill.
 als jede Konkurrenz, liefert porto-
 frei Hedwig Eva, vorm.
 G. Kühn, Gumbinnen Ovr.

Wiß-Stauffer-Ritt
 das Beste zum Sitten zerbrochen.
 Gegenstände à 30 u. 50 Pf., empfehl.
 Paul Schirmacher, Dring. 37 Bra-
 u.

Theilzahlungen
 Umtausch gestattet.
 Illustrirte Preisverzeichnisse
 gratis und franco.

Trauben-Wein
 flaschenreif, absolute Echtheit ga-
 rantirt, Weißwein à 60, 70 und
 90, alten kräftigen Rothwein
 à 90 Pf. pro Liter, in Flaschen
 von 35 Liter an, zuerst v. Nach-
 nahme. Probefläschen berechnen
 gerne zu Diensten. 15727.
 J. Schmalgrund, Dettelbach Bad.

Haupt- und Schlussziehung
 der
XVI. Weimar-Lotterie
 v. 3.-9. Dezbr. d. J.
Das grosse Loos
 beträgt
50,000 M.
 Gewinne:
 1 Gew. i. W. v. 50,000 M.
 1 " " " 10,000 "
 1 " " " 5,000 "
 1 " " " 2,000 "
 1 " " " 1,000 "
 2 " " " 500 "
 5 " " " 300 "
 5 " " " 200 "
 10 " " " 100 "
 20 " " " 50 "
 200 " " " 20 "
 2000 " " " 10 "
 5000 " " " 5 "
 753 Gew. i. Ges.-W. v. 27.500 M.
 8000 Gew. W. M. 150.000
 Loose für 1 Mk. 28 " 25
 11 Loose 10 Mk.
 (Porto u. Gewinnliste 20 Pf.)
 versendet
Th. Lützenrath,
 Cigarren- u. Lotterie-
 Geschäft
Erfurt, Bahnhofstr. 29.

Neueste Anerkennung
 der
MALTON
Malton-Weine
 Schutzmarke

Halberstadt, den 5. Nov. 1896.

„Die in dem hiesigen hygienischen Laboratorium ausgeführten vergleichenden
 „Untersuchungen von sog. „Medizinalweinen“ gegenüber Malton-
 „Weinen sprechen derartig zu Gunsten der Malton-Weine, daß ich
 „mich den ausschließlich günstigen Urtheilen höchster wissenschaftlicher
 „Autoritäten und amtlicher Behörden über die Produkte der Deutschen
 „Malton-Gesellschaft in Wandsbek in jeder Weise anschließen kann und
 „dürfte es ganz besonders im nationalen und resp. landwirthschaftlichen
 „Interesse liegen, diese einwandfreien Erzeugnisse einheimischer Industrie
 „minderwerthigen ausländischen Fabrikaten vorzuziehen“.

Der städtische Nahrungsmittelchemiker:
Dr. Beddies,
 Chem. u. hygienisches Laboratorium, Halberstadt.

Bergleicht man mit obiger Anerkennung die
 Neuerung des
Kaiserlichen Gesundheitsamtes
 über die vielfach im Handel befindlichen sog.
 „Medizinalweine“:
 „Durch die auf Weinflaschen häufig anzu-
 treffende Aufschrift Medizinalwein, Medi-
 zinalrotwein und dergl. wird eine Ge-
 währ, daß die so bezeichneten Erzeugnisse
 wirklich gesundheitlich zuträglich
 sind, nicht gegeben. Vielmehr sind ge-
 rade solche Weine nicht selten als Kunst-
 mischungen erkannt worden.“
 (Gesundheitsb. bearbeitet im Kaiserlich.
 Gesundheitsamt pag. 93.)

Unbedenklich wird man dann mit Prof.
Dr. König in Münster übereinstimmen,
 wenn er sagt:
 „Es wird zur Zeit in Deutschland durch Ver-
 mischen von Zucker mit Spiritus, Weingeist,
 Glycerin unter Zusatz von Gewürzäuszügen
 und etwas des betreffenden Süßweines oder
 Korinthen ebensoviel oder sogar noch mehr
 Kunstweine hergestellt und getrunken, als
 Naturweine eingeführt wird. Und diese
 Kunstweine haben entschieden
 nicht den diätetischen Werth, welcher
 natürlichen Gährungserzeugnissen
 aus Getreidemalz zukommt.“
 (No. 32 d. Landwirthschaftl. Ztg. für
 Westfalen u. Lippe pag. 263.)

Die Malton-Weine sind danach
natürliche Gährungsproducte,
 hergestellt nach Dr. Sauer's Verfahren, also
keine Kunstweine,
 auch nicht zu verwechseln mit den bisher in Handel gebrachten Malzweinen,
 welche lediglich Gemische sind von Malzextrakt und minderwerthigen Kunst-
 oder Traubenweinen.
 Die Malton-Weine sind frei von jeglichen Zusätzen und vereinigen in sich
 die nährenden Wirkung der extraktreichen Malzbiere mit der anregenden und
 belebenden Wirkung südlischer Traubenweine.

Unsere geschmackvoll ausgestatteten
Malton-Weihnachtskistchen
 enthaltend 1 Flasche Malton-Scherry und
 1 Flasche Malton-Tokayer, geben beste
 Gelegenheit, die Malton-Weine in ihren Vor-
 zügen kennen und schätzen zu lernen. Vor-
 rätzig in den bekanntgegebenen Niederlagen.

Deutsche Malton-Gesellschaft
Helbing & Co.
 Wandsbek bei Hamburg.

Niederlage für Malton-Weine in Graudenz bei Fritz Kyser.

**Drehrollen L. Zobel,
 Bromberg.**
**Feinste Harzer Baucien-
 säuger** mit den schön. Gesangs-
 touren, versendet gegen
 Nachnahme von 8-20 Mark,
 acht Tage Probezeit, event. Un-
 tausch frei. Garantie guter An-
 kunft dort. Preisl. Behdla. gratis.
W. Heering, St. Andreasberg,
 1380] Sarz 427.

Goldfische
 offeriren sehr billig [1362
G. Kuhn & Sohn, Graudenz.

Ostdeutsche Industrierwerke Marx & Co.
 Danzig-Schellmühl.

Dampfkessel-Fabrik: Ein- und Zweiflammrohr-Kessel, Circulations-Wasser-
 Röhrenkessel.
Wasser- und Kessel-Reinigungs-Apparate: Trinkwasser-Reinigungs-Anlagen,
 Abwasser-Reinigungen. D. R. P.
 Dervaux. 15596

Armaturen-Fabrik, Metallgiesserei: Specialität: Hochdruckarmaturen, schmier-
 bare Armaturen D. R. P. Reiser.

Eisenconst. u. tionen, Wellblechbauten.
 Kostenschnelligkeit gratis. Ingenieure zu Rücksprachen zu Diensten.
 Eingehende Cataloge und Prospeete auf Verlangen.
 Reparaturen.

Haus- und Landwirtschaftliches.

Man unterlasse nicht, die Kartoffelmieten nachzusehen ob dieselben sich etwa zu stark erwärmen, da die durch Erhitzen der Kartoffeln in den Mieten herbeigeführten Verluste bedeutend sind.

Keine Thierquälerei!

Sobald der Fisch aus dem Wasser genommen ist, muß er durch Kopfschlag getödtet werden. Der Fisch wird mit der Bauchseite auf eine feste Unterlage gelegt und mit Hammer oder Beil die Hirnrinde zertrümmert.

Ein Licht die ganze Nacht hindurch brennend zu erhalten.

Ein mattes Licht, wie es z. B. bei Krankheiten so wünschenswert, kann man ohne Weiteres durch eine Kerze erlangen. Man braucht nur so viel fein gepulvertes Kochsalz um den Docht herum zu legen, daß es bis an den schwarzen Teil des Dochtes reicht.

Die Goldfischchen

(in großen, runden Glasbehältern gehalten und mit Oblaten, Eidotter, Weißbrockkrümchen, Fischen und Mehlischem gefüttert), erhält man am Gesündesten, wenn man in das Gefäß einige Dutzend Pflänzchen der „Wasserlinse“ (Lemna minor, bedeckt als kleine grüne Blättchen unsere Teiche und Gräben) setzt und noch einige Wassertropfen in das Glas thut.

Ihr Verhütung des Einfrierens der Wasserleitung empfiehlt es sich, den Zapfhahn über Nacht ein wenig zu öffnen und das Wasser beständig heraustropfen zu lassen.

Verlorenes Spiel.

22. Forts.] Original-Roman von P. Felsberg. 1892. 2. verb.

„Geben Sie mir den Brief, er regt Sie mir unnütz auf“, versetzte der Sanitätsrath und steckte den bewußten Brief, der auf dem Tische lag, in seine Brusttasche.

„Ja, ja, nehmen Sie ihn nur; ich will versuchen, ob ich sie vergessen kann; aber schwer wird es mir werden; denn jede Minute fehlt sie mir — es ist mir, als wäre sie auch gestorben wie meine arme Ethel. Sie sehen, ich soll keine Freude haben auf der Welt; ich war zu glücklich, als ich meine Ethel noch hatte; die Götter neideten sie mir, und nun habe ich sie zum zweiten Male verloren.“

„Und wenn es mir dennoch gelingt, Ihnen zu beweisen, daß Maria nicht gehandelt hat, wie werden Sie dann handeln?“ fragte der Sanitätsrath.

„Dann soll sie mein Kind sein, Doktor. Ich gebe Ihnen, was Sie wollen, wenn Sie mir den Glauben an sie wiedergeben können — aber Sie können es nicht. Sie hat es Ihnen angethan. Sie glauben nicht an ihre Schuld — Sie wissen nicht wie es mir zu Mute ist.“

„Doch, doch, ich weiß es“, sprach ernst und theilnehmend der Sanitätsrath; er drückte Banofen die Hand; er hoffte, doch noch eines Tages wieder Maria an der Seite des Greises zu sehen; aber erst mußte er ihr Leben zu erhalten suchen, und nur Banofen nicht noch mehr zu erregen, erzählte er ihm auch nichts davon, daß er Maria krank, zum Tode krank wiedergefunden habe.

Dann verließ er das Palmenhaus und die Villa, in der so viel Glanz und üppige Pracht und so wenig Glück und Freude wohnte. Er wollte nicht ruhen, bis er dem alten, verbitterten Mann seinen Glauben an die Menschheit wiedergegeben, bis er das Mißtrauen zerstreut hatte, welches in der Seele desselben sich festgesetzt und ihm die Freude am Leben und seinem reichen Besitz raubte.

Als er in den Wagen steigen wollte, wurde er angerufen.

„Herr Doktor, waren Sie bei ihr, der vornehmen Frau? Ich will auch zu ihr gehen; sie soll es mir wieder sagen, daß sie es nicht gewesen ist, die das Kind genommen“, sprach Terefina, die an dem Sitter lehnte und sich daran festhielt, als bedürfte sie der Stütze. Ihre Augen blickten stier zu dem Arzte hin; sie nickte vergnügt mit dem Kopfe und fuhr in geheimnißvollem Tone fort, indem sie mit bedenklich schwankeuden Schritten dicht an den Wagen trat: „Sie giebt mir Geld, sie will mich los sein — aber jetzt kauf ich mir doch ein Tuch — es ist so kalt, ach, so kalt“, sprach sie erschauernd.

„So geht nach Hause“, sagte unwillig der Sanitätsrath und blickte mit Ekel auf das stark betrunkene Weib. Er schlug die Thür des Wagens zu, und der Kutscher fuhr davon. Terefina blickte der Equipage nach und nickte mit dem Kopfe.

„In einem Wagen möchte ich wohl fahren, da muß man zu fliegen glauben“, murmelte und lachte sie blöde vor sich hin.

Hätte der Sanitätsrath geahnt, wie dicht er vor der Lösung des Räthels stand, das ihm unlöslich schien, das Räthsel, warum Maria der Tochter Banofen's so sehr ähnlich sah!

„Was das Weib nur mit Frau Vorster hat?“ dachte er bei sich. „Sie scheint nicht ganz bei Sinnen zu sein und unter einer fixen Idee zu leiden.“ Er dachte nicht daran, daß dies elende Weib das erste Glied zu einer Kette von Beweisen besaß, welche erdrückend schwer für Magda Vorster war, zugleich aber auch die Macht besaß, Maria in die Stellung emporzuheben, die ihr nach den Gesetzen der Natur und des Rechts gebührte.

Und hätte Terefina gewußt, welche wichtige Person sie für Magda Vorster war, sie wäre nicht so zaghaft von der Schwelle des Hauses wieder zurückgekehrt, die sie bereits betreten. Aber die Scheu vor dem Glanz des Hauses, in dem die Wittve wohnte, war größer als die Begierde nach dem warmen Tuch, das sie schon so lange sich gewünscht hatte.

Es war wenige Tage vor Weihnachten.

Berlin hatte sich zum Fest gerüstet; ein wunderbares Leben herrschte auf den Straßen. Der Weihnachtsmarkt mit seinem Getümmel, seinem Gedränge, seinem buntem Allerlei, das die Buden füllte, die plötzlich in unabsehbaren Reihen in dem stolzen Berlin entstanden, an die Jahrmärkte der Provinz erinnerten, hatte den ganzen Weihnachtszauber vorausgesagt. Bittende Kinder, mehr oder weniger zudringlich, boten die kleinen Produkte ihrer Weihnachtsindustrie feil. Auf den Plätzen dufteten die Tausende von Weihnachtsbäumen, die aus den stillen Wäldern des Harzes oder Thüringens sich inmitten der Reichshauptstadt befanden, um ihr junges Dasein unter Lichterglanz und buntem Tand zu enden.

Erwartungsvolle Freude überall!

Die reichen Bescherungen der Armen Berlins hatten bereits stattgefunden, und wie gewöhnlich hatte Magda Vorster ihre Rolle dabei glänzend durchgeführt; sie hatte vielleicht dieses Jahr noch etwas mehr als sonst gethan; lag es ihr doch ganz besonders daran, den Nimbus zu erhöhen, der sie als Menschenfreundin und aufopfernde Wohltäterin der Armen umschwebte.

In letzter Zeit war die sonst so kühle, berechnende und selbstbewußte Frau nervös geworden. Ihre frühere Ruhe und Sicherheit hatte sie verlassen; unablässig grübelte sie, wie sie das Unheil abwenden könne, welches über ihr schwebte.

Eben von der letzten Bescherung, welche sie hatte veranstaltet helfen, zurückgekehrt, hatte sie sich, erleichtert athmend, daß endlich dies abgethan war, in dem niedrigen Fauteuil am Kamin niedergelassen. Sie schauerte fröstelnd zusammen und stemmte die Füße, welche in den hohen Pagenschuhen recht klein und zierlich aussahen, gegen das vergoldete Gitter vor der Gluth. So saß sie in Gedanken verloren, die kaum erfreulicher Art sein konnten, denn ihre Augen blickten starr in die aufzuckende Flamme des Kaminfeuers, dann senkte sie schwer und schmerzlich auf. Es war nicht allein die Angst vor der Entdeckung ihrer dunklen That, welche sie so niederdrückte, auch das kühle Benehmen Kurts, sein Fernbleiben bereitete ihr Sorge und Kimmerniß. Sie sehnte sich nach ihm wie nach einer Erlösung aus aller ihrer Pein, aber er kam nicht, obwohl sie ihm eine direkte Einladung zugesandt; er hatte kühl, ohne Bedauern abgelehnt, sie sah daraus, daß er sie nicht wiedersehen wollte.

Nun endlich begriff sie, daß Kurt sie nicht liebte. Sie drückte die Hand aufs Herz, gegen die Brust, in der sie einen nie gekannten Schmerz empfand, sie barg ihr Gesicht in den Händen, und langsam rann Thräne um Thräne über ihre Wangen. Sie weinte um ihre letzte Hoffnung, die sie nun verloren hatte, die Hoffnung auf Liebesglück.

Da pochte es an die Thür. Der eintretende Diener meldete einen Mann, der dringend Frau Vorster zu sprechen wünschte, er nannte den Namen Fleischer's.

Magda zuckte zusammen, sie hatte ihn beinahe vergessen. Sie wußte aber jetzt, weshalb er kam, er wollte Geld, den Lohn seines Schweigens, sie sollte ihm bezahlen, was lange nicht mehr ihr Geheimniß allein war. Dennoch wagte sie es nicht, ihn abzuweisen, oft genug hatte er ihr gedroht, doch sie hatte es nicht beachtet.

Fleischer, der sich äußerlich ziemlich elegant ausstufte, hatte, trat mit einer Verbeugung, welche ihm als wohlgeschulden ehemaligen Diener in vornehmen Häusern recht gut gelang, in den Salon.

„Ich denke, die gnädige Frau kennt mich noch“, begann er dann mit dreistem Lächeln.

„In der That erscheinen Sie mir bekannt“, erwiderte Magda kühl und ließ sich in der Ecke des kleinen Sophas nieder, sie hatte sich vorgenommen, Fleischer durch Stolz zu imponiren.

„Die gnädige Frau haben mich bei Dörner gesehen, ich war vor einigen Jahren in dessen Diensten.“

Nun wußte auch Magda, woher Dörner ihr Geheimniß kannte. „Sie sind es nicht mehr?“ fragte sie in der Hoffnung, irgend etwas zu erfahren, was ihr Aufschluß gab, in welcher Beziehung Dörner jetzt noch zu seinem ehemaligen Diener stand.

„Herr Dörner kann jetzt keinen Diener brauchen, er hat nicht mehr so viel Glück“, versetzte Fleischer mit viel sagendem Lächeln. „Die gnädige Frau weiß ja wohl, wie ich es meine, und dann war mir der Dienst in dem Spielfalon Dörner's zu gefährlich, man kommt da in fatale Geschichten, die Polizei paßt gut auf und faßt sicher auch einmal den Herrn Dörner ab. Sie wird ihn schon erwischen, wenn er auch noch so schlau ist; wenn ich reden wollte, ich könnte viel sagen, genug, um ihm sein Spiel zu verderben — er fürchtete mich auch.“

„Und dennoch haben Sie Dörner die Geschichte erzählt, welche man Ihnen aufgebunden, die Sie so gut auszunützen verstehen, da sie wohl begreifen, daß ich meinen Namen nicht in den Schmutz gezogen haben will? Da Sie jedoch durchaus nicht verschwiegen sind, so sehe ich mich auch nicht veranlaßt, weitere Rückfragen zu nehmen, ich zahle Ihnen keinen Pfennig mehr, denn Sie haben das Schweigen gebrochen, obwohl ich Sie dafür bezahlt hatte“, sprach kalt und bestimmt Magda.

Fleischer hatte erst mit ungläubigem Lächeln Magda angehört, aber dann war er doch betroffen, als er hörte, daß Magda bereits Kenntniß davon besaß, daß er ihr Geheimniß an Dörner verrathen habe. Längst hatte er es bereut, dies gethan zu haben.

Er sah ein, daß er die ergiebige Quelle seines Wohlstandes sich verschlossen, daß er sein Recht auf Bezahlung verhergt habe; er fürchtete Dörner, weil dieser vor dem Raubraubfall wußte, denn er glaubte thatsächlich, daß Dörner damals Zeuge seiner That gewesen sei, und nun haßte er

ihn, weil er sich zwischen ihn und die reiche Frau gedrängt, die ihn so gut bezahlt hatte.

„Dieser Dörner ist ein —“ Fleischer verschluckte das gewiß nicht sehr schmeichelhaft klingende Wort, welches ihm auf die Lippen kam, und fuhr dann zornig fort: „Er soll sich nur in Acht nehmen, nur ein Wink von mir, dann hat sein flottes Leben ein Ende, jetzt gerade ist die beste Zeit, die er wohl benützt, um den reichen Herren, die nach Berlin kommen, das Geld aus der Tasche zu locken. Ich kenne den Salon, wo die Herren jetzt zusammenkommen, um zu spielen. Ist auch so eine Art höherer Bauernfang, nur heißt es da nicht „Kümmelblättchen“, sondern hat vornehme französische Namen. Der Herr Dörner versteht das Bankhalten so gut wie nur einer und mischt die Karten, daß es eine Lust ist; ich habe oft genug gesehen, welche Haufen von Gold er einzog. Da sollte die Polizei einmal dazwischenfahren, das lohnte sich, und er käme sicher ein paar Jahre hinter Schloß und Riegel.“ (S. f.)

Verchiedenes.

— [Der Kaiser in Pflön.] Als der Kaiser bei seiner jüngsten Anwesenheit im Kadettenhause zu Pflön sich zur Bahn begab, um die Rückreise anzutreten, richtete er an die Kadetten, welche vor dem Prinzenhause Aufstellung genommen hatten, die Frage: „Wann hat Gottfried von Bouillon gelebt?“ Die Kadetten nannten prompt die Geschichtszahl. „Nicht doch!“ meinte der Kaiser lachend: „Gottfried lebte von Bouillon, wenn — er welche hatte!“ ... Einen Kadetten fragte der Kaiser: „Was brennt länger, eine Stearinkerze oder eine Talgkerze?“ „Beide brennen kürzer, Majestät!“ war die prompte Antwort. „Seid Ihr hier in Pflön aber schlau!“ äußerte belustigt der Kaiser. Zu dem Flügeladjutanten v. Böhm, einem ehemaligen Schüler des Kadettenkorps, welcher sich mit seinem früheren Lehrer Ermel in Schloßgarten erging, sagte der Kaiser in seiner launigen Weise: „Na, Böhm, da haben Sie ja Ihren alten Ermel wieder!“ Auf das „Gute Nacht, Majestät!“ der Kadetten entgegnete der Kaiser: „Gute Nacht, Jungens!“

Briefkasten.

S. D. Das der jüngsten Schwester zu Theil gewordene Geschenk der Großmutter kommt bei der Nachlassregulirung nach dem Vater nicht in Betracht. Haben die einzelnen Erben annähernd gleiche Antheile bezogen, so wird es möglich sein, die Theilung des väterlichen Nachlasses ohne Streit und Entzweiung vorzunehmen, was unter allen Umständen der gerichtlichen Auseinandersetzung vorzuziehen ist.

S. M. Der einzige mit dem Eisernen Kreuz I. Klasse ausgezeichnete, noch aktiv dienende Unteroffizier der Armee ist der Wachtmeister Kettlich vom 1. Brandenb. Dragoner-Regiment Nr. 2 in Schwedt a. O. Er hat sich die ehrenvolle Auszeichnung dadurch erworben, daß er, um dem General Schmidt wichtige Meldungen zu überbringen, zweimal durch den dichtesten Kugelnregen rit und dabei 24 Meilen in 26 Stunden zurücklegte. Kettlich errent sich noch großer Müdigkeit und beabsichtigt daher auch noch nicht, aus dem Dienste auszuscheiden.

S. Ch. S. Wenden Sie sich mit einem Gesuche um Anstellung unter schriftlicher Angabe Ihres Lebenslaufs an eine Betriebs-Inspektion. Sowohl für die Stelle eines Weichenstellers als für die eines Bahnwärters ist die vorgeschriebene Zeit in der Beschäftigung eines Streckenarbeiters abzulegen. Bis zur Bekleidung einer eratsmäßigen Stelle wird Tagelohn gewährt, der je nach der Ortsüblichkeit von 1,50 Mk. bis 2 Mk. pro Tag festgesetzt wird. Die Anstellung erfolgt bei tüchtigen Leistungen und guter Führung nach eintretender Vakanz, ist also unbestimmt. Pensionberechtigung tritt nach zehnjähriger Dienzeit ein. Für den Schaffnerdienst werden sowohl zivilversorgungsberechtigte, als auch nicht vorjüngsberechtigte Bewerber eingestellt. Der Anstellung zum Schaffner geht die Ausbildung und Anstellung zum Bremser voraus. Die Annahme für den Bremser oder Bahnhofsarbeiterdienst kann auch durch den Stationsvorstand erfolgen.

S. G. Die Kosten für Zurückführung eines entlaufenen Gefindes trägt, wie wir vordem gemeldet, der Antragsteller. Dies geschieht allerdings nur vor e r h o l u n g e, mit der Berechtigung, den Betrag demnachst vom Dienstherrn einzubehalten. In einer Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts (IV 391) ist ausdrücklich ausgesprochen, daß die Dienstherrschaft obige Kosten niemals definitiv zu tragen hat, vielmehr bei Zahlungsunfähigkeit des Gefindes die Polizeiverwaltung des Dienstherrn verpflichtet ist, die Kosten zu übernehmen und zu erstatten.

S. G. Die letzte grausame Hinrichtung durch das Rad in Berlin ist im Jahre 1835, und zwar an der Wittve Meyer vollzogen. Die ihrem schlafenden Ehemann in bestialischer Weise den Kopf vom Kumpfe abschnitt und dann den Leichnam verstümmelte, so daß König Friedrich Wilhelm III., der hier eine entsetzliche Verirrung der Mörderin vermutete, das Todesurtheil durch das Rad, welches das Volk stürmisch verlangte, zwar bestätigte, jedoch befohl, daß vorher auf eine dem Publikum unsichtbare Weise die Verbrecherin erdrosselt werden solle, was auch geschah. Bis zur Erbauung des Moabiters Zellengefängnisses wurden dann die Hinrichtungen in Spandau vollzogen, jetzt geschieht das im Gefängniß von Plözenice.

NUTROSE ein neues Nährmittel (patentirt und Name geschützt). Dargestellt von den Höchster Farbwerken in Höchst a. M. Nutrose ist der Eiweißstoff der Milch, rein und frei von allen Beimengungen. Nutrose hat denselben Nährwerth wie die Eiweißkörper des Fleisches. Nutrose ist leicht löslich, leichter und vollkommener verdaulich als Fleisch. Nutrose eignet sich zur Ernährung bei Erkrankungen des Magens und Darmes. Nutrose eignet sich zur kräftigen Ernährung von Reconvalescenten, Bleichsüchtigen und Scrophulösen. Nutrose eignet sich besonders zur Ernährung vor und nach Operationen im Bereich des Magens- und Darmkanals. Nutrose ist Kindern zur Kräftigung ganz besonders zu empfehlen. Dieses in mediz. Fachorganen besprochene vorzügliche Präparat ist in Probeschachteln (à 100 gr.) zum Preise von 2 Mk. durch alle Drogen- und Colonialwarenhandlungen, sowie Apotheken zu beziehen.

Sch. theile erg. mit, daß ich in
Ernstfeld bei Zisterburg ein
Büreau zur Besorgung von Stellen
für Ober- u. Unterjäger
eröffnet habe. Dieses zur gefäll.
Kenntnisnahme. [1479]
Oskar Graber,
Ernstfeld b. Zisterburg.

250 000 Mauersteine
zum Neubau einer Genossen-
schafts-Werkerei b. Culm gegen
baare Kaffe zu kaufen gesucht.
Offerten mit genauer Preisangabe
unter Nr. 1350 an den
Geselligen erbeten.

Arbeitsmarkt.

Die gesch. Inserenten werden gebeten, die für den
Arbeitsmarkt bestimmten Anzeigen möglichst so
abzugeben, daß das Stichwort als Leberdrüsen-
krankheit erscheint, weil durch die am stärksten hervor-
gehoben des hauptsächlichsten Inhalts jeder Anzeige als Leberdrüsen-
krankheit die Leberdrüsen erleichtert wird.
Die Expedition.
Preis der gewöhnlichen Seite 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Hauslehrer
feministisch gebildet, etwas
musikalisch, im Unterrichten er-
fahren, mit der Hauswirtschaft
und den Amtssachen vertraut,
sucht unter Umständen Anstellung
in irgend welcher Stelle. Gef. Off.
unt. Nr. 1244 a. d. Geselligen erb.

Handelsstand

1383] Junger Mann, mit der
Zigarren-Branche vertraut, sucht
auf gute Feiler, andero.
Stellg. Off. erb. unter Nr. 1020 a.
d. Exped. d. Kreisbl. Ostpreußen Dr.

Gewerbe u. Industrie

1296] Ein junger, kräftiger
Branche sucht Stellg., gute
Bezahlung stehen zur Seite.
Amandus Kleemann,
Neudorf Westpr.

Landwirtschaft

Administ.-Pacht
oder Administration sucht ein
kautionsfähiger, älter, erprobter,
best. empfohlener Gutverwalter.
Melb. briefl. unter Nr. 1423 an
den Geselligen erbeten.

254] Geb. Landwirth, 36 J.,
mit Mühen, Driftkult., Brenner,
z. c. vert., sucht v. 1. Jan. resp.
1. April mögl. selbständ. Stell.
W.-Referenzen. Off. unt. B. 6
postlagernd Braut erbeten.

1431] Suche zu Neujahr Stellg.
als **Zuspector**
unt. Zeitg. d. Provinz, bin 28 J.,
alt, eva., Landw. v. Jug. auf. 6
J. Deamt. b. m. Mühen u. Drift-
kultur vertraut. Gef. Off. erb.
unter B. 6 postlag. Altfelde.

1178] Suche v. 1. Jan. od. 1. April
97 Stellg. als **erster Beamter**,
bef. mich in ungel. Stellg., bin
36 Jahre alt, eva., militärr.,
mit Brennerei, Zuckerrüben- und
Cichorienbau, jow. Viehhaltung,
und Bierbrenn. vertr. Stell. mit eig.
Haushalt bevorzugt. Gute Zeugn.
steh. mir zur Seite. Off. unt. K. 20
postl. Kosen, Prov. Posen, erb.

Offene Stellen

1209] Zum ersten Januar suche
am liebsten ein. älter. anspruchsl.
Hauslehrer
welcher auch Klavierunterricht
erteilen kann. Meldungen nebst
Gehaltsansprüchen erbitet
O. Kiebert, Neuforge
v. Heinrichswalde Ditzschen.

Handelsstand

1269] Für unser Mann-
factur- und Wodewaren-
Geschäft suchen wir per 1.
Januar 1897 zwei durchaus
tüchtige und routinierte

Detail-Beisende

(Christl.), nicht unter 25 Jahre
alt, für eingeführte Touren.
Hörmeyer & Strotmann.
Wilmpt. dt. (Stauffweira).

Ein großes landwirthsch.
Maschinengeschäft sucht per
1. Januar 97 einen mit der
Branche vertrauten, des
Polnischen in Schrift und
Sprache mächtigen

Korrespondenten.

Nur Offerten n. Lebenslauf u.
Angab. d. Gehaltsansprüche
sind. Berücksichtigung. Melb.
dr. u. Nr. 1322 a. d. Gesell.
1445] Suche von sofort einen
flotten, zuverlässigen

Expedienten

zur Leitung einer Filiale.
Emil Knuth, Bromberg.

Tüchtig. Verkäufer

findet bei hohem Salär in mein.
Zuch-, Manufaktur- und Wode-
waren-Geschäft von sofort evtl.
zum 1. Dezember annehmbar u.
verneid. Stellung. Offerten mit
Photographie u. Gehaltsanpr. an
Alfred Schuler,
1474] Ebdtschauer.

Gebrannter Kaffee.
1325] Gesucht bei Kolonial-
waren-Händlergut eingeführte,
bestemmiolene

Agenten

für den provisionsw. Verkauf
unserer beliebten, nach bewährter
Methode gebrannten Kaffee-
Mischungen.
Wernholt u. Kaffe,
Sambura.

Vögel zu decorativen Zwecken
ausgestopft bei
1840
W. Kunz, Büchsenmacher,
Marienburg Wpr.,
Waffen- und Munitionsgeschäft.

Holzbranche.

1407] Den Herren Gewerbern
zur Nachricht, daß die beiden
Stellen auf dem Dampfsgewerk
Altfelde besetzt sind.

Gewerbe u. Industrie

Ein zuverlässiger
Branchehilfe
findet dauernde Stellung. Melb.
briefl. unter Nr. 1449 an den
Geselligen erbeten.

Barbiergehilfe

sofort gesucht. W. Schulz,
Thorn, Alter Markt. [1430]

Gesucht

ein verheirat. Käsegehilfe,
der die selbstständige Leitung ein.
Schweizerkäseerei mit Centrifugen-
betrieb übernimmt. Bewerbungen
zu richt. unt. L. S. a. d. Geschäfts-
stelle der Marienburger Zeitung.

Glasergefellen

für den Winter. Joh. Leuz,
Rosenberg.

1386] Suche von sofort einen
tüchtigen, katholischen
Schneider-Gesellen.
Schneidermstr. A. Gawronski,
Pselbin.

3-4 Gesellen

können sojald gegen einen hob.
Lohn treten bei [1447]
E. Ruppe, Schuhmachermstr.,
Projante.

Ein Schmiedegeselle

kann sofort eintreten bei [1392]
Schmiedemeister Fuchs, Dorf
Wieshof bei Marienwerber.

1426] Gef. jung. brancho. Mül-
tergehilfe (Kunstm.) Melb. mit Lit-
Anabe und Zeugnisabschriften
zu richt. a. d. Penning, Pöckl.

1 Windmüllergeselle

kann sojald eintreten bei
S. Ringermuth, Culmsee.

W. Geisler, Neumühl

1477] E. i. tücht. Windmüller,
d. gute Zeugn. hat t. j. b. 7 M.
u. fr. Station eintreten.
Klawonn, Breslau, Kr. Schlochau.

1668] Ein älterer

Schneidemüller
für Balzengatter der auch schar-
werken kann wird für dauernde
Stellung sofort gesucht.
D. S. Bartelt, Alte Mühle
bei Schwilke

Zöpfergesellen

verheiratete, finden Sommer u.
Winter Beschäftigung in der
Vartenfabrik mit Dampftrieb.
859] F. Jachinski.

1268] Ein tüchtiger

Stellmachergeselle
unterbeiratet, kann sich vom
1. Dezember cr. melden bei
Fomozinski, Stellmacher in
Dombrowen b. Kr. Kruschin,
Kre. S. Strassburg.

Ein Stellmacher-Geselle

welcher auf Aufzügen und
Schlitten gearbeitet hat, erbät
von sofort dauernde Beschäftigung
u. Miedlich, Graudenz, 1482]
Grabenstraße 22.

Stellmacher-Gesellen verl.

Gründer, Graudenz, Erntest. 14.
Branchehilfsstelle bezieht.
Fischer, Grätsche Brauerei
finden ein b. Marienberg Wpr.

Landwirtschaft

Auf ein Brennereigut wird von
gleich oder 1. Januar 1897
ein gebildeter
zweiter Zuspektor
gesucht, der auch d. Aufsicht beim
Melken übernehmen muß. Melb.
werden briefl. mit der Aufschrift
Nr. 897 a. d. Gesell. erbet.

9754] Suche v. 1. Januar, theils

auch früher, unterbeiratete
Wirtschaftsbeamte
aller Art. Gehalt bis 1000 Mk.
G. Fährer, Danzig.

Ein unterbeirateter

Wirtschaftler
mit Driftkultur und Mühenbau
vertraut, wird auf ein mittleres
Gut im Kreise Marienburg ge-
sucht. Gehalt 300-400 Mk.
Gef. Meldungen mit Zeugnisab-
schriften und Gehaltsansprüchen
werden briefl. mit Aufschrift
Nr. 1368 d. d. Geselligen erbet.

1385] Suche von sofort für meine
mittlere Wirtschaft mit Mühen-
bau unter meiner persönlichen
Leitung einen evangelischen, der
polnischen Sprache mächtigen,
tüchtigen, jungen, selbstthätigen

Zuspektor.

Gehalt 400 Mk. Gute Zeugnisse,
persönliche Vorstellung bei ing.
Rittergut Genfowo b. Gr. Morin.
1574] Ein strebsamer, j. Mann,
evang., am liebsten Vesperjohn,
tann als

Wirtschaftler

b. e. Jahresgehalt von 250 Mk.
gleich eintreten bei Harzig,
Polgowo bei Broblawen.

76] Ein Vorwert suche ich

1 unverh. Zuspektor.
Antritt 1. April 97. A. Werner,
Dob. Gesch. Breslau, Moritzstr. 33.

1287] Suche gebild., fingenen

Zuspektor
der auch Gutsvorsteher-Geschäfte
übernehmen muß, zum 1. Januar
1897 und

einen Eleven

gegen Pensionszahlung.
Schulz, Zisterburg, Kr. Konth.
1373] Ein älterer, evang., gut
empfohlener

Hofverwalter

findet vom 2. Januar 1897 bei
einem jährlichen Gehalt von
360 Mark und freier Station
Stellung in Wuchenhagen bei
Friesen Wpr.

Zum 1. Januar 1897

oder später suche einen
Wirtschaftsleven.
Pensionszahlung v. a.
500 Mk. Familienanschl.
gewährt. Zuckerrübenbau
und Viehhaltung, Führung
der Bücher, auch der
Amts-u. Gutsvorstands-
geschäfte, kann erlernt
werden.

C. E. Enewinkel,
Administrator,
Dom. Woyanow bei
Braut Wpr.

1372] Zu Neujahr ein evang.

Wirth (Hofmann)
zu d. Herden gef. Gute Zeugn.
u. Vorstell. Bedingung.
Dom. G. R. Blomenz
b. Dittowitz (Palenz)

1208] Dom. Zurawia b. Erin

sucht zum 1. Januar 1897 einen
Gartengehilfen
der eben seine Lehrzeit beendet.
Lohn jährlich 100 Mark, freie
Station u. Wäsche. Meldungen
zu richten an den Administrator
Arnemann.

610] Suche viele

Unterjäger
für Medlung und
Schweizer
auf Freistellen. Kr. Kühnert,
Oberd. Weizer, G. Str. 10 i. W.,
Langestraße 12.

1476] Suche per 1. Dez. noch 4
ledige **Schweizer** auf Frei-
stellen. Lohn 40-45 Mk. im
Monat und 20 Unterjäger
Meyer's Schweizerb., Kr. Wnie Dp.

1413] Tüchtiger

Oberschweizer
verheiratet, kautionsfähig, mit
nur guten Zeugnissen, kann sich
melden per sofort oder spät. für
ca. 50 Stück Hindvieh.
C. Mürau, Altmünsterberg.

20 Unterjäger.

sucht Zobel, Königsberg
i. Pr., Dint. Vorstadt Nr. 51.

1432] Suche zum 1. Dezember
für meine Herrschaft einen zuver-
lässigen, lebigen

Schweizer und einen

Lehrburschen.
Amstug, Oberschweizer,
Kl. A. A. in b. Mendrichen Wpr.
1387] Einen verheirateten

Ruhbirten

2 verh. Knechte und
2 Zupmannsfamilien
sucht von sofort Dom. Gorinnen
bei Wiewortken Westpr.

1369] Zu Glanau v. Culm-

see findet von sojald oder 1.
Januar ein ordentlicher
Viehfüterer
mit 2 starken Scharwerkern gut.
Dienst. Meldungen an die
Gutsverwaltung.

Ein Pferdeknecht

verb., findet bei 150 Mark Lohn
und hohem Deputat zu sofort
oder Neujahr Wohnung bei
Abramowski, Szczepanken
bei Lössen.

1382] Zuspektorstelle unter

Nr. 365 bezieht.
Ich suche per sofort
zwei Arbeiter
deutsch und polnisch sprechend.
Meldungen unter Nr. 1390 an
den Geselligen erbeten.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Ein jg., geb. Mädchen
aus guter Fam., mit gut. Zeugn.,
sucht Stell. als Buchhalterin od.
Kassiererin bei Familienanschl.
Eintritt soj. od. spät. Melb.
unt. Nr. 1298 an d. Gesell. erb.

933] Eine alleinstehende Frau
mittlere Jahre sucht b. einem
einzelnen Herren s. selbstständig.
Führung der Wirtschaft zum
1. Januar Stellung. Offerten
unter F. K. 4248 postlagernd
Drausnitz Wpr. erbeten.

Junge gebild. Dame

von auswärts, mit d. feinen Kläde
u. feiner Handarb. vertr., sucht St.
z. 1. Januar u. 3. od. 10. als St. d.
Hausfrau, bei nicht z. groß. Fam.
bezw. älterer Herrschaft. Melb.
unt. 1420 an d. Geselligen erbet.

1249] Einen jungen, willigen

Hausdiener
sucht „Kroteners Hotel“, Inh.
D. Schulze, Zisterburg

Ein Nachwächter

verb. zuverlässig, mit Scharwert,
bei hohem Lohn und Deputat sucht
per sofort Dom. Virtenau
bei Tauer. [1849]

Lehrlingsstellen

1371] Suche per 1. Dezember
für mein Zuch-, Manufaktur-,
Kurz- und Viehwaren-Geschäft,
an Sonn- u. Feiertag, fest geschloß.,
einen Volontär und
zwei Lehrlinge.
Sam. Loewenstein, Lössen.

Ein Gärtnerlehrling

wird für die Schloßgärtnerei
Langenau bei Freystadt Wpr.
geucht.
W. Baumgart.

Einen Lehrling

zur Bäckerei sucht von sofort od.
spät. v. Leb. next. Strassburg Wpr.

1467] Zu meinem Kolonial-
waren- und Destillations-
Geschäft findet ein Sohn
achtbarer Eltern als

Lehrling

von sofort Stellung Pol-
nische Sprache Bedingung
C. Chaskel Nachfolger,
Argenan.

1252] Suche für mein Holz-

geschäft
einen Lehrling
mit guter Schulbildung, bei
freier Station, gleich welcher
Konfession.
J. A. Wolff, Reustettin.

Einen Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, sucht von
sofort
Otto Schröder,
Manufaktur- und Leinwand-
Handlung.
Marienburg Wpr.

Ein Bäckerlehrling

kann unter günstigen Bedingungen
sofort eintreten bei [1215]
G. Träger, Junungsmeiler,
Schneidemühl, Posenstr. 1.

Zum 1. Dezbr. evtl. früher finden

drei junge Leute
aus guter Familie zur gründ-
lichen Erlernung des Molkerei-
geschäftes unter günstigen Bedin-
gungen Stellung. Junge Geistes,
welche ohne gegenseitige Ver-
gütung den Dampftrieb er-
lernen wollen, können ebenfalls
sich melden. Meldungen briefl.
unter Nr. 8989 a. d. Gesell. erb.

Ein Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, findet
von sofort oder später in meinem
Kolonialwaren- u. Destillations-
Geschäft Stellung. [1294]
Bernhard Dann in Thorn.

9733] Ein junger Mann, evang.

Konfession, mit den nöthigen
Vorkenntnissen, welcher Lust hat,
das Apothekerfach zu erlernen,
find. 3. April 1897 in m. Apotheke
als **Lehrling**
Aufnahme. Gründliche Aus-
bildung zugesichert.
D. Forthmann, Schlochau.

Einen Lehrling

wünscht für jetzt o. später zu er-
gähnen Abraham Waldstein,
Getr., Futterart- u. Dünge-
Handlung, Gnesen. [1784]

1375] Suche zum baldigen

Eintritt **zwei Lehrlinge**
bei gänzlich freier Station.
Me. Frankenstein, Zuch-,
Manufaktur- u. Wodewaren-
Konfekt-, Viehwirtschaft Dvpr.

2 Gärtnerlehrlinge

sucht für hiesige Gutsgärtnerei,
sädhne Wintere, elektrische Be-
leuchtung und Dampfheizung, von
gleich oder 1. April Ed. Hinz,
Kunstgärtner, Drlau bei Gut-
feld Ditzschen. [1406]

Schloßerlehrl. Marienwerber.

772] Eine geb. Dame wünscht

von sofort die selbstständige Füh-
rung des Haushalts bei einem
Herrn zu übernehmen. Auskunft
ertheilt Frau S. Bewersdorff,
Neustadt Westpr.

Ein junges, mos. Mädchen
sucht zum 1. Dezember oder 1.
Januar eine Stelle in einem
Weib- od. Materialwaarengesch.
Meldungen briefl. mit Aufschrift
Nr. 1424 an den Geselligen erb.

Stellen-Vermittelung des

Allgemeinen Deutschen
Lehrerinnen Vereins.
Zentral-Leitung: Leipzig,
Bismarckstr. 17.
Zahl der 95/96 vermittelten
Stellen: 797.

Agentur für Weipreusen:
Hrl. Albrecht, Danzig,
an der neuen Mollan Nr. 6.
Sprecht. Mont. u. Donnerst. von
4-6 Uhr. [8789]

Eine anständige, ältere

Kinderwärterin
f. 2 Kinder im Alter von 1/2 und
2 Jahren v. sof. gesucht. Melb.
unt. Nr. 1398 an den Gesell. erb.

1271] Gesucht zu sofort oder 1.
Januar 1897 eine junge Dame
aus guter Familie als
Kassiererin.
(Familienanschl.)
S. Siewerth, Drogenhandlung,
Marienburg.

Eine Buchhalterin

die mit sämtlichen Komptoirar-
beiten genau vertraut u. gut em-
pfohlen sein muß, findet in mein.
Destillations- u. Waaren-Engros-
Geschäft per 15. Dezember oder
1. Januar Stellung. Meldungen
mit Zeugnisabschrift u. Gehalts-
ansprüchen, möglichst mit Photo-
graphie, erbeten. [1330]
Max Barczinski, Altfelde.

1281] Eine erfahrene,

Directrice
die schon mehrere Jahre in
Bukfach thätig ist, kann so-
jald eintreten.
Meldungen mit Gehalts-
ansprüchen erbitet
M. Reibach, St. Eylan,
C. tücht. Verkäuferin
für meine Gastwirtschaft und
Materialgeschäft wird gesucht
sofort oder 1. Januar. [1668]
A. Rudnia, Neudorf Wpr.

1133] Wir suchen bei hohem

Gehalt per sofort resp. 1. Jan.
2 tüchtige Verkäuferinnen
für Kurz-, Weib- u. Wollwaren,
eine tüchtige **Directrice** resp.
1. Arbeiterin für Rub per 15.
Februar. Stellung angenehm u.
dauernd. P. Fingst & Co.,
Meiningen.

1391] Gesucht eine

Verkäuferin.
Molkerei Culmsee.
1436] Suche für mein Vorkell-
und Wirtschaftswaaren-Geschäft
von sofort eine durchaus tüchtige
Verkäuferin
die gleichzeitig das Dekoriren der
Schaukasten übernehmen muß.
Für solche, die in dieser Branche
fachkundig, wollen gefälligst ihre
Gehaltsansprüche und Zeugnis-
abschriften einenden. Freie
Station im Hause.
H. Selig, Graudenz.

Ein junges gebildetes

Mädchen
aus guter Familie, wird zur
Stütze der Hausfrau in einem
Hotel gesucht. Familienanschl.
Meldungen briefl. unter Nr. 348
an den Geselligen erbeten.

1427] Suche von sof. od. etwas

später ein einfaches, ordentliches
Mädchen zur Erlernung der
Molkerei. Etwas Geh. wird bew.
Meierei Neubor. b. Neumark Wpr.

Ein junges Mädchen

vom Lande, das keine Arbeit
scheut, auch melken muß, findet
Stellung von gleich b. Familien-
anschl. Offerten unt. Nr. 200
postlag. Gruppe. [1284]

1243] Zu Januar wird

eine **Stütze**
gesucht, die befähigt ist, jederzeit
die Hausfrau zu vertreten. Mel-
dungen mit Gehaltsford. erbitet
Frau Holz, St. Ost bei Bruck
Kreis Schwab.

1247] Suche zum 1. Januar

ein evangelisches, anständiges,
gewandtes
Mädchen
das sich zum Geschäft eignet.
S. Fischer, Hotelbes., Wirsig.

1208] Zum 1. Januar suche ich

ein **erfahr. Mädchen**
od. **Kinderwärterin**
für meine zweijährige Tochter.
Den Anmelbungen sind Zeugnisse
und Angabe über Gehaltsanspr.
beizufügen. Frau Landrath
Freirein von Massenbach,
Klatow Westpr.

Zum 1. Januar 1897 suche ich

eine geübte
Strickerin
die auch im Ladengeschäft aus-
bilden kann, ebenso ein
Lehrmädchen.
Frau L. Joseph, Konth Wpr.

FÜR HÄNDLER!

Christbaumkonfekt in bester, feinschmeckender Ausführung, reich ge-
 mischt. 1 Sortiment von ca. 460 St. oder ca. 880 St. mittlere
 Nr. 5. - **Chokoladenkonfekt** mit Zitrus- und Vanillefüllung
 1 Röhren mit ca. 850 St. zum 1. Bf. Verkauf Nr. 6, 30. 1 Röhren
 mit ca. 550 St. zum 2. Bf. Verkauf Nr. 7, 60. 1 Röhren mit
 ca. 150 St. 5 Bf. **Weihnachtsmänner**, Kupferblech, Engel etc.
 Nr. 5. - **10 Bf. Weihnachtsketten**, Blumenketten aus Gold-
 faden mit Bänderlebern, feiner, neuer Schmuck der Christ-
 bäume, 1 Röhren mit 100 St. ca. 2 Bf. lang, Nr. 7, 50.
 5 Bf. **Weihnachtsketten**, dieselbe Ausführung, ca. 1 Bf. lang,
 1 Röhren mit 200 St. Nr. 7, 50. Verkauf gegen Nachnahme, Porto u. Ver-
 packung frei in letzten Röhren. **Rich. Stohmann, Dresden-Striesen.**

Roststabiesserei von L. Zobel, Bromberg
 liefert als Spezialität
Hartguss - Roststäbe
 von feuerbeständigem
 Material.
 Unübertroffen a. Haltbarkeit.
 Grosse Kohlenersparnis.

Carl Beermann's

Patent-Breitsäemaschinen
Schubwalzen - Drillmaschinen
Polykarp- u. Norm-Zweischaarplüge
Stiften- und Schlagleisten-
Glattstrodrescher
 für 1 bis 2 Pferde-Bespannung,
Roskwerke
 in verschiedener Größe und Ausführung,
 allgemein als gutgehend anerkannt,
 empfiehlt **18936**

Carl Beermann's Filiale, Bromberg.

Bitte Annonce einsenden!
 sonst Versand per Nachnahme oder vorherige Kassa.
 Die Stahlwaaren Fabrik von
C. W. GRIES in SOLINGEN
 versendet zur **Probe franko**
 an die Leser des „Grenzener Gefelligen“ ein Prima-Rastrmesser wie Zeichnung, mit
 schwarzem Gest, von feinstem engl. Silberstahl geschmiedet, fertig zum Gebrauche
 Nr. 54, fein hobl geschliffen, St. Nr. 1, 50
 Nr. 55, extrafein „Goldrand“ „ „ 1, 75
 Feines Etui mit Goldrand „ „ 0, 20



Ca. 2/3 natürl. Größe.
 Klinge magnetisch!
 C. W. GRIES SOLINGEN

Jedes Messer mit meinem Fabrikstempel 3 Jahre Garantie.

und verpflichtet sich der Besteller, das Messer nach 8 Tagen unfrankirt retour zu schicken
 oder den Betrag dafür einzusenden.
 Ort und Datum (deutlich) Name und Stand (leerlich)

Nichtgewünschtes bitte durchzustreichen. Briefmarken, auch ausländische, nehmen
 ich in Zahlung. Preisbuch mit Zeichnungen meiner sämtlichen Fabrikate versende
 umsonst und franko.
 Sämtliche Waaren versende sofort ab Lager.

Nachschließen und Abziehen alter Rastrmesser a Stück 60 Pfg.

Eine äußerst
 solid gebaute
**Concert-
 Zug-
 Harmonika**
 mit **Stodene-
 leitung**, 35
 cm hoch, 10 Tast,
 2 Doppelbälgen
 vollständig fein.
 Nickel-Edenbech, ag. vff. Clavia-
 tur, dauerhafter weit ausziehbb.
 flacher Doppelbalg, jede Falte
 mit Metallbüchsen, beste Neu-
 silber-Stimmen, daher volle
 Eractmüß, wirkliche grosse
Prachtinstrumente
 mit 2 Reg., 40 St. Nr. 5, 50
 „ 3 eht. „ 60 „ „ 7, 50
 „ 4 eht. „ 80 „ „ 9, 50
 „ 6 eht. „ 120 „ „ 20, 00
 versenden gegen Nachnahme
 Gebr. Gündel, Klingenthal i. S.
 Harm.-Fabr. (ein Zwischendhl.)
 Schule gratis. Umtausch gestattet.
 Die v. Zwischendhl. 3. 5 Mt. off.
 Qual. Behdr. u. ob., ohne Glöcke,
 geben wir schon zu 4, 50 Mt. ab.

Siebrecht & Schoppe

Mechanische Spinnerei und Weberei
Einbeck, Prov. Hannover
 liefern als Spezialität für die Landwirthe, Gutsbesitzer,
 Domänen etc. **1714**
wasserdichte Wagen- und Waggondecken,
fertige Diemenpläne,
 Erntelaten u. Getreidesäde, wasserdichte u. wollene Pferde-
 decken. Speziell machen wir die Herren Gutsbesitzer pp. noch
 darauf aufmerksam, daß wir Gläse, Beeden und Wölle, für welche
 wir in unserer Spinnerei regelmäßigen Bedarf haben, zu höchsten
 Tagespreisen in Zahlung nehmen.
 Man verlange Muster und Preisliste.

Echtarb. forstgrüne
Tuche etc.,
Leden, Chevots,
Buckskins,
 Kanngarnstoffe
 aus reiner deutscher
 Schafwolle,
 daher aussergewöhn-
 lich haltbar, &
 fertige wasserdichte
Wettermäntel,
Pol.-Mäntel,
**Jagd- und Haus-
 joppen.**
 Jed. Posten Schaf-
 wolle nehme, Tausch
 und Kauf. Proben u.
 Preisl. frei.
Ferdinand Koch
 Osterwick Harz.

Ein vierstelliges Koupee
 (Freibod), mit neuem Auschlage,
 sehr gut erhalten, mit Patent-
 achsen, ebenso andere
offene Wagen und
verschiedene Selbstfahrer
 mit gebogenen Felgen u. elegan-
 ter Ausstattung, desgleichen
feine Spazier- und
Arbeitsrollen
 auch eine große Auswahl von
Rädern
 1 1/2 bis 4 Zoll stark und 1174

Schirrholz
 offerirt Wagenfabrikant
Fr. Kuligowski,
 Briesen Westpr.

Bitte ausschneiden und einsenden!
E. von den Steinen & Cie.
 Stahlwaarenfabrik,
Wald bei Solingen.
Versandt an Private.
 Großer illustr. Preiscurant mit ca.
 300 Abbildungen von sämtl.
 Stahlwaaren, Haushaltungs-
 Artikeln etc. gratis und franko.
 Verlangen Sie zur Probe:
1 Damenscheere,
 Nr. 75, 6" lang, fein vergoldet,
 Mk. 1,—.
1 fein. Taschenmesser,
 Nr. 404, 2 fein polirte Rlingen
 u. Korkeiser, imitierte Schildpat-
 schalen mit Neusilber-Rahmen
 Mk. 1,30.
 Der Besteller verpflichtet
 sich, die beiden Gegenstände
 innerhalb 8 Tagen zurück-
 zuwenden, oder den Be-
 trag franko dafür einzun-
 schicken. **1895**




Nr. 404. Natürliche Größe.
 Nr. 75. 1/2 natürliche Größe.

Name (recht deutlich): Wohnort (leerlich):

E. Drewitz-Thorn
 empfiehlt seine bekannten
Trommel-Häckselmaschinen
Reinigungs- und Dreschmaschinen
Reinigungs- und Dreschmaschinen
Reinigungs- und Dreschmaschinen
Reinigungs- und Dreschmaschinen
 (Patent Ventzi)
**Schrotmühlen für Hand, Göpel-
 und Dampftrieb**
Mehlschneider und Delfschneider.
 Prospekt gratis und franko.

H. Kriesel
 Maschinen-Fabrik
 Dirschau.
 Spezialität:
**Häcksel-
 Maschinen**
 für Dampf, Göpel- und
 Handtrieb. **19368**
 Preislisten frei.

Rhenania-Zugharmonika
 versendet
 für nur
Mk. 5,50
 pro Stück
 gegen
 Nachnahme,
 äusserst
 solid und
 dauerhaft
 gebaut, mit schönem, vollem Orgel-
 ton, 10 Tasten, offen. Claviatur,
 3 fachem - 11 fältig. Doppelbalg,
 mit Nickelstahlschutzdecken ver-
 sehen, 2 Register und Doppelbäss,
 33x17 cm gross, das Rhein. Musik-
 instrumenten-Versandhaus von
Jean Mayer,
 Rüngsdorf a. Rh.,
 Godesberg.

Dieselben Concert-Harmonika
 mit 3 eht. Reg. 70 Stimm. n. M. 8,—
 „ 3 eht. „ 70 „ „ „ 10, 50
 „ 4 eht. „ 90 „ „ „ 15,—
 „ 4 eht. „ 120 „ „ „ 20,—
 „ 6 eht. „ 150 „ „ „ 35,—
 Die x bezeichneten Harmonika
 wurden bis jetzt noch von keinem
 Versandthause in Handel gebracht
 und sind Balgpatente etc. in Patent-
 schutz genommen. Schule liegt
 gratis bei und Packung frei.
 Portis 80 Pfg. Illustrirter Catalog
 gratis und franco.

Eine fast neue nußbaum
Schlafzimmer-Einrichtung
 ist billig zu verkaufen. Anfragen
 werden brieflich mit Aufschrift
 Nr. 1140 d. d. Gefelligen erbet.

Die Honigkuchen- und Marzipan-Fabrik
 von **Th. Becker in Danzig, Langgasse 3**
 ein gros
 gegründet 1866
 en detail
 empfiehlt ihre mehrfach prämiirten und als vorzüglich
 erkannten **Honigkuchen und Marzipane** in feinsten
 Qualitäten und allen Preislagen. Wiederverkauf erhalte
 hohen Rabatt.
Sortimentskisten zu 5, 7 1/2 und 10 Mark.
 Preislisten gratis und franko.

Cirka **10300 Stück**
Zug-Harmonika's
 mit meiner in verschiedenen Ländern **patentirten,**
 in Deutschland vornehmlich geschützte, unter D.
 R. G. M. W. 47462 eingetragen und von mir
 selbst erfindenen Claviatur mit Spiral-Tasten-
 federung sind bereits seit 3 Monaten (Mai, Juni,
 Juli 1896) verkauft! Nicht eine Reclamation wegen
 Brechen oder Zahnwerden meiner neuen Tasten-
 federung ist in dieser Zeit eingegangen. Ich ga-
 rantire nach wie vor 10 Jahre für diese Feder!

1000 Mark!!
 zahle ich demjenigen Fabrikanten oder Händler,
 welcher mir den Nachweis erbringt, daß er die
 gleiche Anzahl Zug-Harmonika's in dem oben an-
 gegebenen Zeitraum an Private abgibt! Bei Ein-
 weisung Beweise für die Vorzüglichkeit meiner In-
 strumente wird dadurch überflüssig. Jedermann
 wird die Ueberzeugung gewinnen, daß man im
 besten Geschäfte in der Regel nach auf beiden
 billigen kauft!
 Für nur **5 Mark 70 Pfg** versende
 ich meine bekannten, vorzüglichen Instrumente mit
 obiger patentirter Federung versehen, 2-chörig mit Orgelton, 10 Tasten,
 40 breiten Stimmen, 2 Bässen, 2 Registern, offener Nickel-Claviatur mit einem
 breiten Riefstab umlegt, gutem starken Balg mit 2 Doppelbälgen, 2 Zug-
 federungen, fortieren Falten, mit Stahl-Edenbechern und brillanten Nickelbeschlägen. Größe
 dieses Pracht-Instrument 35 cm.
 Dasselbe Instrument 3-chörig mit 3 Registern Nr. 750. Dasselbe Instrument
 4-chörig mit 4 Registern Nr. 850. Verpackung und Selbstlernschule umsonst,
 Porto 80 Pfg. Man bestelle beim Erfinder **Heinr. Suhr in Neusrade.**

H. Kriesel
 Maschinen-Fabrik
 Dirschau.
 Spezialität:
**Häcksel-
 Maschinen**
 für Dampf, Göpel- und
 Handtrieb. **19368**
 Preislisten frei.

Hauptgew. 100 000 Mk.
 1/1 Original-Loose 50000, 25000, 15000 etc. 1/1 Original-Loose 3 Mk 30 Pf.
 zus. 16.870 Baargewinne ohne Abzug. 3 Mk 30 Pf.
Berliner Rothe Kreuz-Lotterie.
 Ziehung bestimmt 7.-12. Dezember.
 Original-Loose a Mk. 3 30, Porto u. Liste 30 Pf. extra.
Carl Feller jr., Danzig.

Handcentrifugen
 offerirt
 zu Kauf und Miete unter
 günstigen Bedingungen 1600
Franz Maager, Breslau,
 Fabrik f. Molkerei-Einrichtungen.
 Kataloge gratis u. franco.

„Hansa“
 beliebte Cigarre für Land-
 wirthe, Lehrer, Beamte etc.
 100 Stück Nr. 4,00) franco geg.
 500 „ „ 18,75) Nachnahme.
 bei **Edwin Falk, Lobens.**

Patent-H-Stollen
 Stets scharf!
 Kronenritt unmöglich.
 Das einzig Praktische für
 glatte Fahrbahnen.
 Preislisten und Zeugnisse
 gratis und franco.
Leonhardt & Co.
 Berlin, Schiffbauerdamm 3.

Grünfelds Leinen,
 Tischzeuge, Handtücher, Wischtücher,
 Taschentücher u. Bettwäsche, sowie fertige
 Leinwandstücke für Damen, Herren und Kinder
 empfiehlt auf das zuverlässigste die
 Landesheute Leinen- und Gebild-Waberei
F. V. Grünfeld, Landeshut i. Schl.
 20 Medaillen.
 Einzige Fabrik mit Hand- und mechanisch. Be-
 trieb am Platze, die nur an Private verkauft.
 Muster und Preisliste zu Diensten.
 Verkaufshaus Berlin W. Leipzigerstr. 25.

Pianoforte-
Fabrik L. Herrmann & Co.
Berlin, Neue Promenade 5,
 empf. ihre Pianinos in kreuz-
 saut. Eisenconstr., höchst. Ton-
 fülle u. fest. S. imm. Vers. frei,
 mehrwöch. Probe geg. baar od.
 Raten von 15 Mk. monatlich
 an ohne Anzahlung. Preisver-
 zeichnisse 1 Mk. 429

Echt russische
Zuchenschäfte
 offerirt **13987**
A. Les-er, Soldat Str.,
 Zuchtenverandgeschäft.

Quäker OATS

Präparierte amerikanische Haferweisse.
 Vollständig enthülft,
 Durchschlagen unnötig.
 629) Vorzüglich zur Herstellung von Suppen,
 Brei, Saucen, Rehrispen, Puddings etc.
 Quäker Oats ist unerreich in Nährwerth,
 sehr erquickend und vollständig rein. Ein besseres
 Nahrungsmittel für Jedermann giebt es nicht. Zu
 haben in den Kolonialwaaren-, Delikatessen- und
 Drogerie-Geschäften.
 Nur in Original-Kartons, **NIEMALS**
LOSE 1/2 Pfd. 22 Pf., 1 Pfd. 40 Pf., 2 Pfd. 77 Pf.



Adlerpfeife
 (Erfstem Versuch)
D.R.G.M. 3 Modelle.
 Vortheile:
 Höchste Feinheit,
 Guter Geschmack,
 Gesundes Rauchen,
 ästhetisch bezaubernd.
 Billante Alster.
 Goldene Medaille
 München 1896.
 Prospekt gratis
 und franco.
R. Kraume & Cie.
 Adlerpfeifenfabrik
 Mod. III. Mod. II. Gummersbach/Hld.

Sterilisierte Kindermilch
 für die Flasche 10 Pfg. von
 meinem Milchwagen und in
 der bekannten Niederlage ver-
 käuflich. **12239**
B. Plehn, Gumppe.

Anzugsstoffe
 in vorzüglicher Qualität
 und zu billigen Preisen. Spe-
 cialität 3 Meter Chevot
 a. Anzuge auf f. 10 Mt.
 Nachnahme. Eigene Fabrik-
 ation; reichhaltige Muster-
 lorie franco zu Diensten.
 Anerkannt velle Meist.
 Bezugsquelle.
 Expener Tuchversand
 in **Empen bei Maden.**